



Die Bremer Aufbau-Bank GmbH unterstützt Bremens Wirtschaft.  
Erst recht in der Krise. **Geschäftsbericht 2009**

## Organisation der Bremer Aufbau-Bank GmbH

eine Tochtergesellschaft der WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH



## Kennzahlen der Bremer Aufbau-Bank GmbH

	2009	2008
<b>Kennzahlen (in TEUR)</b>		
Eigenkapital	110.833	117.671
Bilanzsumme	1.382.226	1.434.041
Zinsüberschuss	8.106	9.774
Provisionsüberschuss	318	552
Kreditvolumen	1.283.594	1.333.027
Mitarbeiter	55	49

**Die Bremer Aufbau-Bank GmbH unterstützt Bremens Unternehmen, auch und besonders in wirtschaftlich schwierigen Zeiten. Sie schließt Finanzierungslücken, ermöglicht die Entfaltung von Potenzialen und fördert Existenzgründungen – mit zinsgünstigen Darlehen, aber auch mit Beratung und Schulung. Anstatt den Kopf in den Sand zu stecken, ist sie da. Wann braucht Bremens Wirtschaft entschlossenes Handeln? **JETZT.****

# Inhalt



	Seite
<b>Vorworte</b>	
Bürgermeisterin Karoline Linnert, Senatorin für Finanzen	6
Martin Günthner, Senator für Wirtschaft und Häfen	7
<b>Bericht des Aufsichtsrates</b>	8
<b>Bericht der Geschäftsführung</b>	9
<b>Kompetenzfelder und Produkte</b>	
Kreditgeschäft	13
Wagniskapital und Landesbürgschaften	17
Gründungs- und Investitionsförderung	21
Wohnungsbauförderung	25
<b>Jahresabschluss 2009</b>	29
Lagebericht	30
Bilanz	40
Gewinn- und Verlustrechnung	42
Anhang für das Geschäftsjahr 2009	44
Bestätigungsvermerk	54
Impressum	56

# Erfolgreiche Wirtschaftsförderung in schwierigen Zeiten

## Vorworte

Seit ihrer Gründung als Förderbank des Landes Bremen in 2001 steht die Bremer Aufbau-Bank GmbH (BAB) als verlässlicher Partner für Unternehmen bereit, die für Investitionen oder bei Firmengründungen, Expansionen oder Umstrukturierungen finanzielle Unterstützung benötigen. Dies wirkt sich sowohl auf die Stärkung der Wirtschaftsstruktur in Bremen und Bremerhaven als auch auf den Erhalt und die Schaffung von Arbeitsplätzen positiv aus. Damit leistet die BAB einen wichtigen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung des Landes Bremen.

Die Wirtschafts- und Finanzmarktkrise prägte das Jahr 2009. Offen ist, wie stark der Arbeitsmarkt am Ende betroffen sein

wird. Die Unternehmen beklagen schwierige Finanzierungsbedingungen und eine restriktive Kreditvergabe seitens der Banken. Angesichts dieser Entwicklung ist die Bedeutung der BAB für die bremische Wirtschaft gewachsen.

Trotz der Turbulenzen an den Finanzmärkten hat die BAB ihre Geschäftstätigkeit in 2009 erfolgreich weiterentwickeln und ausbauen können. Dazu hat auch die zum 1. Juli 2009 vollzogene Übernahme der Gründungs- und Investitionsförderung beigetragen. Hierbei handelt es sich um die Abwicklung öffentlicher

Förderprogramme des Landes Bremen. Durch die Neustrukturierung der Wirtschaftsförderung und die Umstellung von der Zuschuss- auf die Darlehensförderung konnten die Förder volumina erhöht werden. Die Resonanz auf diese Neuerung ist durchweg positiv.

Das Kreditgeschäft mit kleinen und mittleren Unternehmen im Lande Bremen wurde in 2009 ausgeweitet. Besonders der „Bremer Unternehmerkredit“ (BUK), ein zinsbegünstigtes Darlehensprogramm, wurde gut vom Markt angenommen. Im Krisenjahr wurden Liquiditätshilfen gerade von kleinen Unternehmen stark nachgefragt. Die BAB kann jedoch nicht nur im Rahmen von Kreditvergaben wirkungsvoll Hilfe leisten, sondern auch mittels Wagniskapitalbeteiligungen und Landesbürgschaften.

Auf großes Interesse stößt das in 2009 neu eingeführte „FEI-Programm“, welches Forschung, Entwicklung und Innovation in Form von zinsgünstigen Darlehen fördert. Mit diesem Produkt setzt die BAB einen weiteren starken Impuls in der Förderung innovativer Unternehmen und hilft zugleich, den Haushalt des Landes Bremen von direkten Zuwendungen zu entlasten.

Die BAB hat das zurückliegende Krisenjahr als zuverlässiger Begleiter bremischer Unternehmen in Finanzierungsfragen erfolgreich gemeistert. Als leistungsstarke Förderbank hat die BAB auch künftig eine große Bedeutung für das Land Bremen. Ich wünsche der Bank und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weiterhin viel Erfolg.



Karoline Linnert  
Bürgermeisterin  
Senatorin für Finanzen  
der Freien Hansestadt Bremen

Die Folgen der globalen Wirtschafts- und Finanzmarktkrise sind auch in Bremen nachhaltig spürbar. Die verschärfte globale Gesamtsituation führte somit nicht zuletzt auch zu einer Belastungsprobe für die bremische Wirtschaftsförderung. Die Bremer Aufbau-Bank GmbH (BAB) hat unter anderem mit ihrer Task Force diese Herausforderung angenommen und unter Beweis gestellt, dass sie auch in Krisenzeiten mit ruhigem Geld eine verlässliche Partnerin bremischer Unternehmen ist. Deshalb haben der Senator für Wirtschaft und Häfen und die BAB bereits im November 2008 ein Paket von Sofortmaßnahmen für die Bewältigung der Folgen der aktuellen Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise beschlossen. Unternehmen, die krisenbedingt in wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten sind, finden hier eine zentrale Anlaufstelle, die schnell und unbürokratisch finanzielle Unterstützung leisten kann.

Als Förderbank des Landes Bremen finanziert die BAB in enger, wettbewerbsneutraler Partnerschaft mit Banken und Sparkassen wirtschaftliche Aktivitäten, die im Interesse Bremens liegen. Dabei steht nicht die Gewinnmaximierung, sondern die Interessen der Hansestadt im Vordergrund. Davon profitiert nicht zuletzt auch die Region.

Die Fördermaßnahmen kommen insbesondere den kleineren und mittleren Unternehmen im Land Bremen zugute. Die BAB begleitet sie gemeinsam mit der Hausbank mit Krediten, Beteiligungen und Bürgschaften in allen Phasen der Unternehmensentwicklung durch die kritischen Phasen von Gründung, Wachstum, Umstrukturierung, aber auch Sanierung und Konsolidierung. Im Jahr 2001 gegründet, hat die BAB zunehmend an Bedeutung gewonnen und entwickelt sich zu einer der tragenden Säulen der bremischen Wirtschaftsförderung. Dies wird nicht zuletzt durch die Neuaufstellung der bremischen Wirtschaftsförderung bestätigt, die 2009 auch in der BAB erfolgreich eingeleitet wurde. Mit der Zusammenlegung der wirtschaftsfördernden Gesellschaften zur WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH sowie der Stärkung der Darlehensförderung als zentrales Instrument der monetären Wirtschaftsförderung sind auch die Herausforderungen an die BAB gestiegen. Die engere Verzahnung der BAB mit der Muttergesellschaft WFB ist gelungen. Dies zeigt die Akzeptanz der Darlehensförderung bei den Unternehmen.

In allen Phasen der Unternehmensentwicklung erarbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BAB maßgeschneiderte Konzepte sowohl für Wachstums- und Investitions-

finanzierungen als auch zur Betriebsmittelbereitstellung und für Unternehmensbeteiligungen. Die BAB ist in zahlreiche Netzwerke eingebunden und vermittelt auf diesem Wege den Unternehmen Wissen und Kontakte, damit sie ihr Know-how weiter ausbauen können.

Der Erhalt vorhandener und die Schaffung neuer Arbeitsplätze und die Finanzierung laufender Investitionen tragen zur nachhaltigen Stärkung des Standortes Bremen insgesamt bei – als Wirtschaftsstandort und als lebenswerte Metropole in der Region Nordwestdeutschland. Dies ist auch weiterhin ambitionierter Auftrag für die Zukunft.



Martin Günthner  
Senator für Wirtschaft und Häfen  
der Freien Hansestadt Bremen



## Bericht des Aufsichtsrates

der Bremer Aufbau-Bank GmbH

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2009 planmäßig in acht Sitzungen von der Geschäftsleitung über die wesentlichen geschäftlichen und organisatorischen Entwicklungen der Gesellschaft unterrichten lassen. Der Aufsichtsrat wurde vierteljährlich mittels des Berichts über die Einhaltung der Risikostrategien von der Geschäftsleitung über die aktuelle Risikosituation der Bremer Aufbau-Bank informiert. Die Geschäftsleitung hat den Aufsichtsrat im mündlichen und schriftlichen Kontakt laufend über die wesentlichen Vorgänge der Bank in Kenntnis gesetzt.

Die von der Gesellschafterversammlung zum Abschlussprüfer gewählte FIDES Treuhandgesellschaft KG, Bremen, hat den

Jahresabschluss 2009 und den Lagebericht unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Geschäftsleitung der Bremer Aufbau-Bank hat dem Aufsichtsrat den Jahresabschluss der Gesellschaft vorgelegt und durch den verantwortlichen Vertreter der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erläutern lassen. Der Aufsichtsrat nahm die Prüfungsergebnisse zustimmend zur Kenntnis.

Bilanzgewinns durch. Nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung erhob er keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat schlug der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 festzustellen, den Bilanzgewinn in Höhe von EUR 832.680,59 auf neue Rechnung vorzutragen sowie den Mitgliedern des Aufsichtsrates und der Geschäftsleitung Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bremer Aufbau-Bank für ihre engagierte und erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2009.

Bremen, 16.03.2010

Dr. Heiner Heseler  
Vorsitzender des Aufsichtsrates  
der Bremer Aufbau-Bank GmbH  
Staatsrat beim Senator für Wirtschaft und Häfen  
der Freien Hansestadt Bremen

Der Aufsichtsrat seinerseits führte eine Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2009, des Lageberichts sowie des Vorschlags der Geschäftsleitung zur Verwendung des

## Bericht der Geschäftsführung

der Bremer Aufbau-Bank GmbH

Auch die bremische Konjunktur wurde 2009 von der Krise des globalen Finanzsystems erfasst. Insbesondere die Bereiche Industrie und Außenhandel hatten erhebliche Einbußen zu registrieren. Allerdings fiel der Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Bremen aufgrund des guten Branchenmix vergleichsweise moderat aus. Als diversifizierter Standort für kleine und mittlere Unternehmen zeigte sich die Region robust. Die Konjunkturaussichten für 2010 entwickeln sich in Bremen nach dem Einbruch in 2009 wieder leicht positiv. Der Groß- und Außenhandel hat sich seit Anfang 2010 stabilisiert. Industriebetriebe verzeichnen eine verbesserte Geschäftslage. Die Prognosen deuten auf einen moderaten Aufschwung hin. Allerdings bleibt die Gefahr von Konjunkturstörungen durch Faktoren wie stockende Binnennachfrage, steigende Rohstoff- und Energiepreise und Probleme bei der Unternehmensfinanzierung für Investitionen und Exporte weiterhin latent vorhanden.

### WICHTIGE POSITION FÜR BREMENS UNTERNEHMEN

Die Bremer Aufbau-Bank GmbH (BAB) ist die Förderbank im Land Bremen und leistet in dieser Eigenschaft einen wesentlichen Beitrag zur Wirtschaftsförderung in Bremen und Bremerhaven. Die Aufgabenschwerpunkte der BAB liegen im Bereich der Wirtschafts- und Infrastrukturförderung, der Wohnungs- und Städtebauförderung sowie in der Übernahme sonstiger Finanzierungsaufgaben einschließlich des Bürgerschaftsgeschäftes im Interesse der Freien Hansestadt Bremen (FHB). Die BAB hat im Geschäftsjahr 2009 ihre Geschäftstätigkeit weiterentwickelt und ausgebaut.

Das Kreditgeschäft mit kleineren und mittleren Unternehmen konnte ausgeweitet werden. Die Volumenzuwächse im Kreditgeschäft mit den Programmvarianten „Ergänzungsdarlehen“ und „Wachstumsfinanzierung“ sowie im Bereich des zinsverbilligten „Bremer Unternehmerkredits“ machen deutlich, dass sich die Bremer Aufbau-Bank GmbH als verlässlicher Partner für Unternehmen und für die Banken und Sparkassen auch in Krisenzeiten bewährt hat. Daneben hat die BAB gemeinsam mit dem Senator für Wirtschaft und Häfen bereits im Jahre 2008 eine „Task Force“ eingerichtet, um Vorhaben von Unternehmen zu sichern, die an einer fehlenden Finanzierung zu scheitern drohen. Dieses Instrument hat sich als unverzichtbares Angebot in der umfangreichen Produktpalette der Bremer Aufbau-Bank GmbH etabliert.

Mit der Vergabe von Wagniskapital, unterlegt durch Beteiligungsgarantien der Bürgschaftsbank Bremen, stand auch in 2009 ein wichtiges Finanzierungsinstrument für die kleinen und mittelständischen Unternehmen zur Verfügung.

Das im Geschäftsjahr 2008 in das Eigenvermögen der BAB übernommene Treuhandvermögen, der Bremische Innovations-Fonds (BIF) sowie der Bremische Fonds für Rettungs- und Umstrukturierungsbeihilfen an kleine und mittlere Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft (RUB) wurde in 2009 mit weiteren Finanzmitteln der BAB aufgestockt, sodass der RUB nunmehr als aktives Wirtschaftsförderinstrument eingesetzt werden kann.

Im Rahmen der Neuordnung der Wirtschaftsförderung im Land Bremen hat die Bremer Aufbau-Bank GmbH die Übernahme der gesamten Investitions- und Gründungsförderung von der Wirtschaftsförderung Bremen GmbH (WFB) zum 01.07.2009 vollzogen und vervollständigt bzw. erweitert damit ihre Produktpalette für kleinere und mittlere Unternehmen. Es handelt sich hierbei um die Abwicklung öffentlich-rechtlicher Förderprogramme des Landes Bremen.

Die Bremer Aufbau-Bank GmbH hat keine verbrieften Vermögenswerte im Bestand, die von der sogenannten „Subprime-Krise“ betroffen sind. Die weltweiten Turbulenzen an den Finanzmärkten infolge dieser Krise haben sich für die Bremer Aufbau-Bank GmbH bisher nicht wesentlich ausgewirkt.

### KREDITGESCHÄFT

Die Geschäftsbanken gingen hinsichtlich der Kreditvergabe und der Kreditrisikobereitschaft, bedingt durch interne Risikomaßnahmen, die sich durch die Turbulenzen im Finanzsektor weiter verschärft haben, im Verlaufe des Jahres 2009 zunehmend selektiv vor. Vor diesem Hintergrund hat die Bremer Aufbau-Bank GmbH ihre Bekanntheit am Markt insbesondere durch den zinsverbilligten „Bremer Unternehmerkredit“ und seine Produktvariante, den „BUK PLUS“, weiter erhöht. Die Zinsverbilligung, die Möglichkeit der Haftungsübernahme durch die Bürgschaftsbank Bremen GmbH im Rahmen des „BUK PLUS“ sowie die schnelle Bearbeitung innerhalb von meist nur zwei Tagen führten zu hoher Akzeptanz und intensiver Nutzung. Über die bewährten Programme „Ergänzungsdarlehen“ und „Wachstumsfinanzierung“ wurden mit

EUR 16,5 Mio. konjunkturbedingt weniger Mittel als im Vorjahr ausgereicht. Diese Kredite im eigenen Risiko sind unverändert individuelle Unterstützungen mit dem wesentlichen Effekt, dass die Vorhaben zum Teil erst durch die Kreditvergabe der Bremer Aufbau-Bank GmbH ermöglicht werden.

Im Rahmen der neu aufgestellten Landesinvestitionsförderung in Bremen wurde die Bremer Aufbau-Bank GmbH mit weitergehenden Förderaufgaben beauftragt. Für Handwerksbetriebe, Dienstleistungs- und Handelsunternehmen und andere Gewerbetreibende stehen ab sofort zusätzliche, schnelle und unbürokratische Förderinstrumente, wie z. B. das Landesinvestitionsförderprogramm 2008, zur Verfügung, um geplante Investitionen zu finanzieren. Darüber hinaus hat sich die BAB auch im Bereich der „Förderung der Forschung, Entwicklung und Innovation“ (FEI) über die Vergabe zinsgünstiger Darlehen engagiert. Die günstigen Refinanzierungsmöglichkeiten der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) hat die Bremer Aufbau-Bank GmbH auch in 2009 genutzt und den Refinanzierungsvorteil an ihre Kunden weitergegeben.

### WAGNISKAPITALFINANZIERUNG

Wagniskapitalfinanzierung hilft, den Strukturwandel der Freien Hansestadt Bremen und der Region zu einem technologie- und dienstleistungsorientierten Wirtschaftsstandort zu unterstützen, den Erfolg wachstumsstarker Unternehmen zu stärken und sie an den Standort Bremen zu binden. In Krisenzeiten mit zurückhaltender Kreditvergabe von Hausbanken und geringer Eigenkapitaldecke der Unternehmen kann gerade Wagniskapital mögliche Lücken bei Unternehmensfinanzierungen schließen. Die Bremer Aufbau-Bank GmbH stellt Unternehmen im Lande Bremen Wagniskapital aus verschiedenen Fonds zur Verfügung. Die Bremer Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH, Bremen (BUG), ein Gemeinschaftsunternehmen der Die Sparkasse Bremen AG, Sparkasse Bremerhaven und tbG Technologie-Beteiligungs-Gesellschaft mbH sowie der Bremer Aufbau-Bank GmbH, bietet Unternehmen in allen Phasen der Entwicklung insbesondere stille Beteiligungen an. Neben der BUG gewährt die Bremer Aufbau-Bank GmbH über ihre 100%ige Tochtergesellschaft BAB Beteiligungs- und Managementgesellschaft Bremen mbH, Bremen, Existenzgründern und kleinen und mittleren Unternehmen Beteiligungskapital für die Finanzierung weiteren Wachstums.

Das Geschäftsjahr 2009 war im Gesamtbereich Wagniskapital stark von der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise geprägt, was sich insbesondere in der Zahl der Insolvenzen bei den Beteiligungsengagements dokumentierte.

Auch das Neugeschäft entwickelte sich verhaltener als in den Vorjahren. Es wurden insgesamt neun Beteiligungen neu bewilligt. Über die jeweiligen Beteiligungsgesellschaften der Bremer Aufbau-Bank GmbH werden insgesamt bei 45 Unternehmen Beteiligungen gehalten. Die durchschnittliche Engagementshöhe beträgt rd. EUR 300.000.

Im Geschäftsjahr 2010 gilt es, einerseits die Auswirkungen der Finanzmarktkrise auf die bestehenden Beteiligungsunternehmen zu begrenzen und das laufende Beteiligungsportfolio zu stabilisieren sowie andererseits den Ausbau des Beteiligungsgeschäftes wieder voranzutreiben.

### LANDESBÜRGSCHAFTEN UND STAATSHAFTUNGEN

Die Bremer Aufbau-Bank GmbH tritt als Treuhänder für die Freie Hansestadt Bremen im Bürgschaftsgeschäft auf und ist als zentraler Ansprechpartner für Kreditinstitute und Unternehmen für die Bewilligung und Verwaltung zuständig. Darüber hinaus hat die Bremer Aufbau-Bank GmbH das Antrags- und Bewilligungsverfahren sowie die Verwaltung von Staatshaftungen (Selbstversicherungen) für Sonderausstellungen und Dauerleihgaben für die bremischen Museen und kulturellen Einrichtungen übernommen.

Im Geschäftsjahr 2009 belief sich das von der Bremer Aufbau-Bank GmbH verwaltete Bürgschaftsobligo auf rd. EUR 1,36 Mrd. Die Anzahl der übernommenen Bürgschaften (unter Berücksichtigung der unterjährigen Zu- und Abgänge) hat sich im Berichtszeitraum leicht verringert.

Mit der neuen Methodik zur Berechnung des Beihilfewertes von Bürgschaften ist künftig eine verstärkte Begleitung von Finanzierungen mit Bürgschaften möglich. Die Bremer Aufbau-Bank GmbH hat im Geschäftsjahr 2009 Staatshaftungen (Selbstversicherungen) für Sonderausstellungen und Dauerleihgaben der Museen und kulturellen Einrichtungen im Land Bremen in Höhe von rd. EUR 87 Mio. übernommen.

### WOHNUNGSBAUFÖRDERUNG

Im Geschäftsbereich „Wohnungsbauförderung“ vergibt die Bremer Aufbau-Bank GmbH im Auftrag der Freien Hansestadt Bremen zinsgünstige Darlehen für den Bau, den Erwerb und die Modernisierung von bedarfsgerechtem Wohnraum in Bremen und Bremerhaven. Unterstützt werden insbesondere Haushalte, die sich am Markt nicht angemessen mit Wohnraum versorgen können. Daneben ist die Verwaltung der Förderungsverhältnisse ein weiteres umfangreiches Aufgabefeld.

Der Bedarf an Mietwohnungen ist im Land Bremen weitestgehend gedeckt. Das Neugeschäft konzentriert sich im Bereich der Mietwohnungsbauförderung deshalb hauptsächlich auf die Modernisierung von Mietwohnungen. Der Neubau von Mietwohnungen wird nur noch dann gefördert, wenn damit das Schließen einer Baulücke verbunden ist (Innenstadtverdichtung). Neben dem Neugeschäft verwaltet die Bremer Aufbau-Bank GmbH rund 6.000 Darlehensverträge und etwa 400 laufende Zuschussverträge in der Wohnungsbauförderung. In 2009 hat die Bremer Aufbau-Bank GmbH acht neue Wohnungsbauförderungsdarlehen mit einem Vertragsvolumen von rd. EUR 2,1 Mio. bewilligt. Der Gesamtbestand der Wohnungsbauförderungsdarlehen hat sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 6 % reduziert.

Die Bremer Aufbau-Bank GmbH hat in 2009 etwa 12.400 geförderte Mietwohnungen verwaltet, von denen noch rd. 8.800 Mietwohnungen bezuschusst wurden. An laufenden Aufwendungszuschüssen wurden hierfür rd. EUR 11,3 Mio. gezahlt, etwa EUR 2,2 Mio. weniger als im Vorjahr. Diese Kürzung ist auf das anhaltend niedrige Zinsniveau zurückzuführen. Weiterhin wurden 400 Wohnungsbaubürgschaften des Landes mit einem Restkapital von EUR 60,7 Mio. verwaltet.

### DANKSAGUNG

Die Geschäftsführung der Bremer Aufbau-Bank GmbH dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bremer Aufbau-Bank GmbH. Mit ihrer engagierten Arbeit haben sie im Berichtsjahr einen wichtigen Beitrag geleistet. Der Dank gilt auch den Mitgliedern des Aufsichtsrates sowie den beteiligten Senatsressorts und parlamentarischen Gremien für die stets vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.



Holger Neumann  
Vorsitzender der  
Geschäftsführung



Michael Feldmeier  
Geschäftsführer

# VERSTÄRKT

325 KREDITE, 12 BÜRGSCHAFTEN,  
320 BERATUNGEN: DIE BREMER  
AUFBAU-BANK GMBH HILFT BREMEN  
DURCH DIE KRISE.

KREDITGESCHÄFT

# Krise als beherrschbar wahrgenommen

Das Kreditgeschäft der Bremer Aufbau-Bank GmbH



Die zentrale Aufgabe der Bremer Aufbau-Bank GmbH ist es, Kredite an kleine und mittelständische Unternehmen zu vergeben. Ziel ist es, Finanzierungslücken zu schließen und wirtschaftliches Wachstum im Land Bremen zu realisieren. Das Engagement geschieht im Rahmen von Komplementärfinanzierungen, die in enger Zusammenarbeit mit den Hausbanken ausgereicht werden.

## **GUTE KONDITIONEN FÜR INVESTITIONEN: DER BREMER UNTERNEHMERKREDIT**

Der Bremer Unternehmerkredit (BUK) ist eines der wichtigsten Instrumente der Bremer Aufbau-Bank GmbH. Mit dem BUK bzw. der Variante BUK PLUS nutzt sie die Mittel des KfW-Unternehmerkredits und gewährt eine zusätzliche Zinsvergünstigung von bis zu 0,25 % p. a. für Vorhaben in Bremen und bis zu 0,40 % p. a. für Vorhaben in Bremerhaven. Über die zusätzliche Zinsvergünstigung hinaus profitieren Kreditnehmer

von sehr kurzen Bearbeitungszeiten sowie der Möglichkeit der Enthftung durch die Bürgschaftsbank Bremen GmbH (nur BUK PLUS). Seit der Einführung 2005 unterstützte die Bremer Aufbau-Bank GmbH die Schaffung von 1.659 Arbeitsplätzen und trug zur Erhaltung von 28.138 Arbeitsplätzen bei.

Nach den deutlichen Zuwachsraten 2008 weist das Geschäftsjahr vor dem Hintergrund der Wirtschaftskrise die erwarteten Rückgänge bei den Antragszahlen und -volumina auf. Im Rahmen von 304 Anträgen wurden insgesamt rund EUR 61 Mio. bewilligt. Ungeachtet der derzeit geringen Investitionsbereitschaft bleiben BUK und BUK PLUS erfolgreiche Werkzeuge zur Förderung der Wirtschaft im Land Bremen. Sie werden mit Erholung der Konjunktur wieder stärker nachgefragt werden.

## **HANDLUNGSFÄHIGKEIT ERHALTEN: DIE TASK FORCE DER BREMER AUFBAU-BANK GMBH**

Im Zusammenhang mit der Wirtschaftskrise hat die Bremer Aufbau-Bank GmbH Ende 2008 eine Task Force ins Leben gerufen. Diese Task Force unterstützt Unternehmen vor Ort mit Beratungsleistungen und zum Teil erweiterten Produkten der Bremer Aufbau-Bank GmbH. Ziel ist es, gezielt über Fördermöglichkeiten zu informieren, den Zugang zu Kapital zu erleichtern und insgesamt die Handlungsfähigkeit der Unternehmen zu erhalten. Die Task Force hat zwischenzeitlich mehr als 250 Anträge behandelt und entsprechend viele Unternehmen in wirtschaftlich schweren Zeiten stabilisiert.

## **INVESTITIONSANREIZE SETZEN: DAS LANDESINVESTITIONSFÖRDERPROGRAMM (LIP)**

Seit 2008 werden die Mittel aus dem Landesinvestitionsförderprogramm (LIP) in der Regel als zinsverbilligte Darlehen herausgegeben. Kreditnehmer sind vor allem Handwerksbetriebe, Dienstleistungs- und Handelsunternehmen sowie Gewerbetreibende, die mindestens 50 % ihres Umsatzes überregional erwirtschaften. Der bei dem Kunden entstehende Vorteil resultiert aus einem Zinssatz, der gegenüber dem Marktzins deutlich reduziert ist.

Im Geschäftsjahr 2009 lässt sich beobachten, dass sich die anfängliche Skepsis der Kreditnehmer gegenüber den zuvor ausschließlich als Zuschuss herausgegebenen LIP-Mitteln gelegt hat – ein wichtiger Faktor für die Etablierung des LIP als wichtigem Förderinstrument der Bremer Aufbau-Bank GmbH. Die Antragszahlen und -volumina sind hier im Vergleich zum Vorjahreszeitraum annähernd gleich geblieben.

## **INNOVATIONEN FÖRDERN: DIE FEI-DARLEHEN**

Im Geschäftsjahr 2009 wurde die Darlehensförderung im Förderprogramm Forschung, Entwicklung und Innovation eingeführt. Wie beim LIP-Programm erfolgte damit eine weitgehende Umstellung der Förderung vom Zuschuss auf zinsverbilligte Darlehen. Bereits im Umstellungsjahr wurden sieben Unternehmen durch ein Förderdarlehen im Volumen von insgesamt EUR 1,3 Mio. unterstützt.



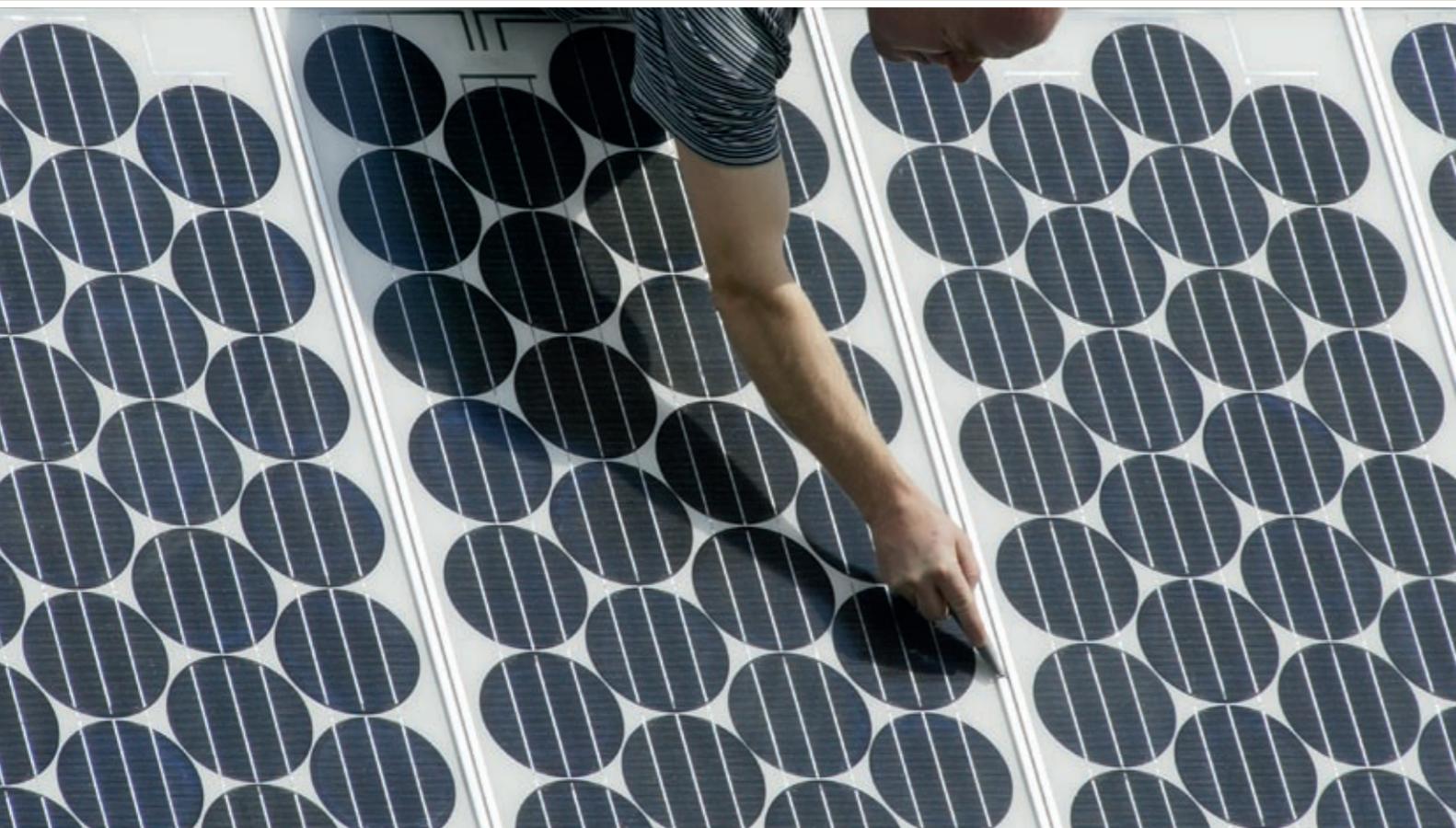
# UNTERSTÜTZT

2,1 MILLIONEN EURO WAGNISKAPITAL,  
9 BETEILIGUNGEN, 316 BÜRGSCHAFTEN:  
DIE BREMER AUFBAU-BANK GMBH  
IST MITTEN DRIN IN BREMENS  
WIRTSCHAFT.

WAGNISKAPITAL UND LANDESBÜRGSCHAFTEN

# Engagement für Wachstum und Innovation

Wagniskapital und Landesbürgschaften von der Bremer Aufbau-Bank GmbH



Die Bremer Aufbau-Bank GmbH unterstützt mit ihren Angeboten den strukturellen Wandel der Freien Hansestadt Bremen zu einem von Technologie und moderner Dienstleistung geprägten Wirtschaftsstandort. Besonders wichtig ist in diesem Zusammenhang das Wagnis- und Beteiligungskapital. Aus drei Fonds unterstützt die Bremer Aufbau-Bank GmbH hiesige Unternehmen bei der Realisierung von Wachstums- und Innovationspotenzialen.

## POTENZIALE ENTFALTEN: DER INITIALFONDS

Für Existenzgründungen und höchstens drei Jahre alte Unternehmen stellt die Bremer Aufbau-Bank GmbH über ihre Tochtergesellschaft BAB Beteiligungs- und Managementgesellschaft Bremen mbH, Bremen (BBM), Mittel aus dem Initialfonds zur Verfügung. Insbesondere werden solche Unternehmen unterstützt, die im Bereich Technologie ein besonders

hohes Innovationspotenzial aufweisen. Bis zu EUR 150.000 können hier bewilligt werden.

## ENTWICKLUNG ERMÖGLICHEN: DER BETEILIGUNGSFONDS

Für Unternehmen, die bereits am Markt etabliert sind, nutzt die Bremer Aufbau-Bank GmbH den Beteiligungsfonds Bremen, mit dem die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen gefördert wird. Ziel des Engagements ist es, dem jeweiligen Unternehmen Entwicklungsperspektiven zu geben und es so an den Standort zu binden.

## GEBÜNDELTE KRÄFTE: DER BUG-FONDS

Für Unternehmen mit überdurchschnittlich hohen Wachstumsperspektiven und Innovationspotenzialen stellt die Bremer Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH, Bremen (BUG),

Wagniskapital zur Verfügung. In dem Gemeinschaftsunternehmen sind neben der Bremer Aufbau-Bank GmbH die Sparkasse Bremen, die Sparkasse Bremerhaven und die tbG Technologie-Beteiligungs-Gesellschaft mbH, Bonn, beteiligt. Das Wagniskapital wird in der Regel als stille Beteiligung herausgegeben.

## NEUGESCHÄFT WAGNISKAPITAL 2009

Im Geschäftsjahr 2009 waren die genannten drei Fonds insgesamt weniger nachgefragt – ein Ausdruck dafür, dass Investitionsentscheidungen vielfach zugunsten von Bestandswahrung verschoben wurden. Die Zahl der Neubeteiligungen ging von 13 (2008) auf 9 zurück, das neu bewilligte Beteiligungsvolumen sank von EUR 2,55 Mio. (2008) auf EUR 2,07 Mio.

## VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN: BÜRGschaften DER BREMER AUFBAU-BANK GMBH

Die Bremer Aufbau-Bank GmbH ist zentraler Ansprechpartner für Bremer Banken und Unternehmen, wenn es um die Bewilligung und Verwaltung von Landesbürgschaften geht. Auch für die Bewilligung und Verwaltung von Staatshaftungen zum Beispiel für Sonderausstellungen und Dauerleihgaben für die bremischen Museen und Kultureinrichtungen ist sie zuständig. Ziel herausgegebener Bürgschaften ist die Besicherung von Krediten zur Finanzierung von volkswirtschaftlich erwünschten Vorhaben, die im besonderen Interesse des Landes Bremen liegen.

Im Berichtsraum hat sich die Zahl der übernommenen Bürgschaften mit 316 im Vergleich zum Vorjahr (332) reduziert. Das Bürgschaftsobligo belief sich auf rund EUR 1,364 Mio. Die Zugänge betragen im Berichtsjahr rund EUR 254 Mio.



# ANGEPACKT

1,4 MILLIONEN EURO FÖRDERUNG,  
285 ARBEITSPLÄTZE, 450 BERATUNGEN  
UND SCHULUNGEN: DIE BREMER  
AUFBAU-BANK GMBH BAUT BRÜCKEN  
IN DIE SELBSTSTÄNDIGKEIT.

GRÜNDUNGS- UND INVESTITIONSFÖRDERUNG

## Starthilfe leisten

Die Gründungs- und Investitionsförderung der Bremer Aufbau-Bank GmbH



Im Rahmen der Gründungs- und Investitionsförderung unterstützt die Bremer Aufbau-Bank GmbH Existenzgründungen im Land Bremen. Durch zinsvergünstigte Kredite sollen Finanzierungslücken geschlossen werden, um die Realisierung einer Geschäftsidee zu ermöglichen bzw. abzusichern. Dabei richten sich die diversen Angebote der Gründungs- und Investitionsförderung vor allem an kleine und kleinste Unternehmen – nicht zuletzt auch mit dem Ziel, Langzeitarbeitslosen und sozial benachteiligten Personen den Schritt in die Selbstständigkeit zu ermöglichen.

Für das Geschäftsjahr 2009 ist im Bereich der Existenzgründungsfinanzierung insgesamt ein Plus von 15 % bei den Antragszahlen zu verzeichnen. Es ist anzunehmen, dass die Zuwachsraten vor allem zwei Gründe haben. Zum einen führte die wirtschaftlich angespannte Lage dazu, dass tendenziell mehr Menschen den Weg in die Selbstständigkeit erwogen,

um die eigene wirtschaftliche Lage zu verbessern. Zum anderen resultierte die relative Zurückhaltung der Banken in einer größeren Nachfrage nach Produkten der Bremer Aufbau-Bank GmbH.

### EINFACH ANFANGEN: DER STARTHILFEFONDS DER BREMER AUFBAU- BANK GMBH

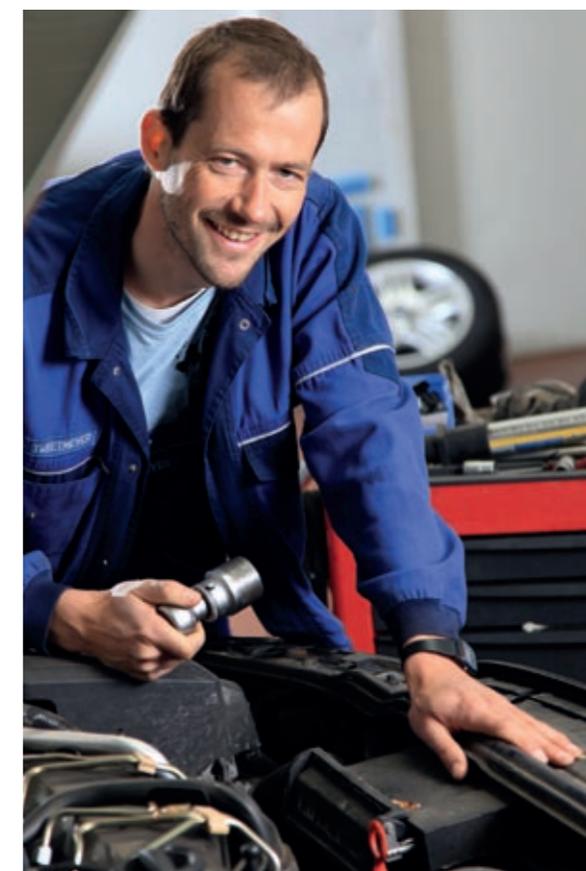
Neben den Mitteln aus dem Initialfonds der BBM (siehe Seite 18) ist der Starthilfefonds das zentrale Werkzeug der Existenzgründungsförderung der Bremer Aufbau-Bank GmbH. Mit den Mitteln aus dem Fonds werden vor allem solche Vorhaben gefördert, bei denen die klassischen Instrumente der Wirtschaftsförderung nicht greifen, weil die benötigten Fördervolumina zu klein sind oder (noch) keine Hausbank involviert ist. Zum Beispiel stehen folgende Fördermöglichkeiten zur Verfügung:

- > Das Mikrodarlehen unterstützt Gründungsvorhaben mit einem Kapitalbedarf von bis zu EUR 10.000. Die Förderung ist auch dann möglich, wenn der Gründer (noch) keine Hausbank hat.
- > Das Starthilfedarlehen schließt Finanzierungslücken bei Vorhaben, wenn Eigenkapital und Sicherheiten nicht ausreichen (bis zu EUR 100.000 Gesamtfinanzierungsbedarf).
- > Das Flankierungsdarlehen unterstützt Betriebsnachfolgen bzw. Übernahmen, wenn nicht genügend Eigenkapital vorhanden ist (bis zu EUR 250.000 Gesamtfinanzierungsbedarf).

Im Rahmen des Starthilfefonds ist die Bremer Aufbau-Bank GmbH Partner der Bremer ExistenzGründerInitiative B.E.G.IN. In Zusammenarbeit mit der RKW Bremen GmbH bietet die Initiative umfangreiche Unterstützung in allen Fragen der Existenzgründung.

### GRÜNDUNG PROFESSIONALISIEREN: DAS FÖRDERPROGRAMM BRUT

Ein weiterer wichtiger Bereich der Gründungsförderung ist das Bremer Programm zur Förderung von Unternehmensgründungen durch Hochschulabsolventen/-innen, Young Professionals und innovative Meister/-innen des Handwerks (BRUT). Mit systematischen Schulungsangeboten werden angehende Gründer/-innen über zwölf Monate betriebswirtschaftlich qualifiziert, beraten und auf die Gründung vorbereitet. Ziel des Programms ist es, die Anzahl und Qualität von Unternehmensgründungen signifikant zu erhöhen. Das Programm wurde im Strategiebericht 2009 des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie als Good-Practice-Beispiel ausführlich vorgestellt. Im Geschäftsjahr sind zehn Gründungen im Rahmen von BRUT begleitet worden.



# AUFGEBAUT

12,9 MILLIONEN EURO FÖRDERUNG,  
5.964 DARLEHEN, 15.800 GEFÖRDERTE  
WOHNEINHEITEN: DIE BREMER  
AUFBAU-BANK GMBH STÄRKT DEN  
SOZIAL UND ÖKOLOGISCH SINNVOLLEN  
WOHNUNGSBAU IN BREMEN.

WOHNUNGSBAUFÖRDERUNG

# Impulse für zeitgemäßes Wohnen

Die Wohnungsbauförderung der Bremer Aufbau-Bank GmbH



Im Geschäftsbereich Wohnungsbauförderung vergibt die Bremer Aufbau-Bank GmbH zinsgünstige Kredite für Projekte, die in den Bereichen bedarfsgerechtes Wohnen und Klimaschutz qualitativ hochwertige und innovative Lösungen realisieren. Das Engagement gilt vor allem Vorhaben, die eines oder mehrere der folgenden Kriterien erfüllen:

- > Schaffung preiswerten Wohnraumes (Hartz-IV-fähig)
- > Stabilisierung von benachteiligten Quartieren
- > Vermeidung bzw. Beseitigung von Barrieren für generationsübergreifendes Wohnen
- > Energieeffizienz/Umweltverträglichkeit
- > Verwirklichung neuartiger gemeinschaftlicher Wohnformen
- > Vernetzung des Vorhabens mit Maßnahmen der beruflichen Qualifizierung Arbeitsloser

Auf Koalitionsbeschluss von 2007 wurde die Eigentumsförderung prinzipiell eingestellt. Die Förderung fokussiert sich somit auf den Mietwohnungsbau. Ziel der zinsgünstigen Darlehen ist es, den Bau und die Modernisierung von Mietwohngebäuden bzw. Mietwohneinheiten zu unterstützen, die solchen Haushalten zugute kommen, die sich am Markt nicht angemessen mit Wohnraum versorgen können.

Für das Programmjahr 2009 hat der Senat EUR 4,5 Mio. bereitgestellt, die als zinsvergünstigte Darlehen ausgereicht werden konnten. Die Bremer Aufbau-Bank GmbH hat in diesem Zeitraum acht neue Wohnungsbauförderungsdarlehen mit einem Vertragsvolumen von EUR 2,1 Mio. bewilligt, wobei die Fördermittel auf bis zu EUR 30.000 (Modernisierung) bzw. EUR 35.000 (Neubau) pro Wohneinheit begrenzt sind. Damit konnten weitere 64 Mietwohnungen im Jahr 2009 neu gefördert werden.

Wie in anderen Bereichen des Neugeschäfts der Bremer Aufbau-Bank GmbH ist auch bei der Wohnungsbauförderung ein Rückgang zu verzeichnen. Es ist anzunehmen, dass die Wirtschaftskrise zu einer zurückhaltenden Investitionsbereitschaft bei Projektentwicklern und Eigentümern führte.

Ein zweiter wesentlicher Geschäftsbereich der Wohnungsbauförderung ist die Bestandsverwaltung. Hier hat u. a. die Umstellung der individuellen auf eine pauschalierte Förderungsdegression 2009 zu einer wesentlichen Vereinfachung geführt. Im Geschäftsjahr umfasste der gesamte Bestand der Wohnungsbauförderung 5.964 Darlehen, mit denen rund 15.800 Wohneinheiten gefördert wurden. Darunter fallen 12.400 Mietwohnungen, von denen rd. 8.800 Mietwohnungen zusätzlich bezuschusst wurden.

## IN 2009 GEFÖRDERTE PROJEKTE

### GENERATIONSÜBERGREIFENDES WOHNEN: DAS PROJEKT SEEWENJESTRASSE

In enger Zusammenarbeit mit Bremer Handwerksbetrieben entsteht in der Seewenjestraße ein Projekt zur innerstädtischen Verdichtung im Stadtteil Gröpelingen. Es wird in energieeffizienter Bauweise ein soziales Wohnprojekt realisiert, das älteren Menschen und jungen Familien gemeinschaftliches Wohnen in behindertenfreundlichen Wohnungen ermöglicht. Ein bis zwei Wohnungen sind zudem für Rollstuhlfahrer strukturiert.

#### Projektdaten

- > Lage: Seewenjestraße 103 in Bremen-Gröpelingen
- > Bauherr: WaBeQ Waller Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft mbH
- > 22 Wohneinheiten, davon 21 gefördert
- > Förderdarlehen: EUR 735.000
- > Fertigstellung 2010



### GÜNSTIGER WOHNRAUM FÜR JUNGE MÜTTER: DAS PROJEKT KAMERUNSTRASSE

Im Rahmen einer strukturellen Erneuerung entstand aus einem leer stehenden Wohnblock von 1954 ein Komplex aus acht Wohnungen von ca. 48 – 75 m<sup>2</sup>. Diese auch energetisch grunderneuerten Wohneinheiten werden bevorzugt sozial benachteiligten jungen Müttern zur Verfügung gestellt, die sich in einer Maßnahme der beruflichen Bildung befinden. Auch die Gebäudemodernisierung selbst erfüllt ein Kriterium der Wohnungsbauförderung, indem der Bauherr die Mitarbeiter/-innen beruflich qualifiziert und so in ihrer sozialen und beruflichen Integration fördert.

#### Projektdaten

- > Lage: Kamerunstraße 19 in Bremen-Oslebshausen
- > Bauherr: WaBeQ Waller Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft mbH
- > Acht Wohneinheiten
- > Förderdarlehen: EUR 240.000
- > Fertigstellung 2009



# Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2009

Bremer Aufbau-Bank GmbH

# Bremer Aufbau-Bank GmbH, Bremen

## Lagebericht

### ALLGEMEINE WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG UND RAHMENBEDINGUNGEN

Nach den massiven Verwerfungen der Finanzmärkte in 2008 war das Jahr 2009 nach unserem Eindruck wesentlich geprägt durch die Zurückhaltung einzelner Kreditinstitute bei der weiteren Begleitung bestehender oder neu einzugehender Engagements.

Selbst diejenigen Kreditinstitute, die den sogenannten Rettungsschirm des Bundes in Anspruch genommen haben, zeichneten sich durch eine restriktive Vorgehensweise bei der Kreditvergabe aus. Die Erwartung, wonach die Unterstützung durch den Bund eine Entspannung bei der Kreditversorgung bringe, hat sich nicht im gewünschten Umfang erfüllt.

Erschwerend kam hinzu, dass einige Kreditinstitute die notwendigen Entscheidungen nicht mehr vor Ort treffen können, sondern diese zentralisiert wurden. Die Spezifika eines Standortes und der dort angesiedelten Unternehmen, hier Bremen, wo z. B. die Exportfinanzierung eine wichtige Rolle spielt, wurden demgemäß durch die Kreditinstitute nur noch bedingt beachtet.

Neben den erschwerten Finanzierungsbedingungen führten deutliche Umsatzeinbrüche bei den meisten der im Land Bremen ansässigen Unternehmen zu einer starken Zurückhaltung bei den Investitionen. Auch nahm die Zahl der Unternehmensinsolvenzen im Jahr 2009 deutlich zu.

Die Bremer Aufbau-Bank GmbH („BAB“) mit ihrer Ausrichtung auf die Wirtschaftsförderung hat sich in dieser in 2009 zu beobachtenden Situation in der Pflicht gesehen, die durch die restriktive Kreditvergabe betroffenen Unternehmen zu unterstützen. Dies wird auch als Teil der arbeitsmarktpolitischen Verantwortung im Hinblick auf die in den Unternehmen beschäftigten Arbeitnehmer gesehen.

Die Märkte scheinen, auch dank umfangreicher globaler Konjunkturprogramme, die Talsohle der Krise durchschritten zu haben. Dennoch ist auch für das laufende Jahr noch keine Rückkehr zur Normalität zu erwarten. Nach wie vor belastete Bilanzen einiger Kreditinstitute, bei denen weitere Stützungsaktionen nicht ausgeschlossen werden können, und ein zu erwartender Anstieg der Arbeitslosigkeit werden die Märkte nachhaltig bewegen.

Zur Stützung von Unternehmen und zum Erhalt von Arbeitsplätzen wurde bereits Ende 2008 in Bremen ein umfangreiches Maßnahmenpaket geschnürt, das auch in 2010 weiter seine Anwendung finden wird. Seitens der BAB werden alle zur Verfügung stehenden Programme und Hilfestellungen bestmöglich und, soweit zulässig, auch kumulativ genutzt, um weiteren Schaden für die bremische Wirtschaft abzuwenden.

### GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER BREMER AUFBAU-BANK GMBH

Die BAB ist Förderbank des Landes Bremen. Die Geschäftstätigkeit der BAB umfasst insbesondere die Finanzierung von Maßnahmen der Wirtschaftsförderung einschließlich der Infrastrukturförderung (Maßnahmen zur Verbesserung und Stärkung der Wirtschafts-, Verkehrs- und Umweltstruktur), der Wohnungs- und Städtebauförderung sowie die Übernahme sonstiger Finanzierungsaufgaben einschließlich des Bürgerschaftsgeschäftes im Interesse der Freien Hansestadt Bremen (FHB) sowie der Stadt Bremerhaven. Alleingesellschafterin ist die WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH („WFB“), deren Anteile sich zu 100 % im Eigentum der FHB und der Stadt Bremerhaven befinden. Die BAB unterstützt das Land Bremen in der Landesentwicklungs-, Struktur- und Wirtschaftspolitik. Die Aufgabenschwerpunkte liegen in der Förderung der gewerblichen Wirtschaft und in der Wohnungsbauförderung. Hinzu kommen Finanzierungen und Dienstleistungen im Interesse des Landes Bremen und seiner Stadtgemeinden.

Im Rahmen ihrer Aufgabe als Förderbank geht sie zielgerichtet Kreditrisiken ein. Sie bietet sowohl standardisierte als auch maßgeschneiderte Finanzierungslösungen an:

- > Darlehen mit und ohne Zinsvergünstigungen im Rahmen eigener Förderprogramme (Konsortialgeschäft)
- > Darlehen im Rahmen von Landesprogrammen nach entsprechender Beauftragung/Beleihung, z. B. Landesinvestitionsförderprogramm (LIP)
- > Darlehen im Rahmen des bremischen FEI-Programms (Forschung, Entwicklung und Innovation)
- > Gründungs- und Investitionsförderung (öffentlich-rechtliche Zuwendungen)
- > Zuschüsse auf der Grundlage von Landesprogrammen
- > Durchleitungskredite mit Refinanzierung durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) oder die Europäische Investitionsbank (EIB), z. B. Bremer Unternehmerkredit (BUK)

- > Risikoübernahmen (Haftungsfreistellung bzw. Bürgschaft),
- > Rettungs- und Umstrukturierungsbeihilfen,
- > Beteiligungs- und Wagniskapital

Zusätzlich ist sie Träger der Wohnungsbauförderung und zentraler Ansprechpartner für Privatpersonen und Wohnungsbaugesellschaften.

Die BAB steht als Partner für Unternehmen bereit, die für Investitionen oder bei Firmengründungen, Expansionen oder Umstrukturierungen finanzielle Unterstützung benötigen. Dies dient sowohl der Stärkung der Wirtschaftsstruktur in Bremen und Bremerhaven als auch dem Erhalt und der Schaffung von Arbeitsplätzen.

Die BAB versteht sich als eigenständiger, wettbewerbsneutraler und leistungsstarker Partner der Banken und Sparkassen und arbeitet in enger Abstimmung mit ihnen bei der Unterstützung der mittelständischen Wirtschaft zusammen. Sie beachtet bei ihrer Tätigkeit geltendes Beihilferecht und insbesondere die Einhaltung der sogenannten Verständigung II zwischen der EU-Kommission und der Bundesregierung.

Die BAB hat ihre Geschäftstätigkeit im Jahre 2009 erfolgreich weiterentwickelt und ausgebaut. Hierzu trug auch die zum 01.07.2009 vollzogene Übernahme der Gründungs- und Investitionsförderung von der WFB bei. Bei der Gründungs- und Investitionsförderung handelt es sich um die Abwicklung öffentlich-rechtlicher Förderprogramme des Landes Bremen im Rahmen der Gründungsförderung (Bremer Programm zur Förderung von Unternehmensgründungen durch innovative Meister/-innen des Handwerks, Hochschulabsolventen/-innen und Young Professionals / Starthilfefonds / Beratungsförderung BRUT) sowie der Investitionsförderung (LIP 2008 / GRW-Infrastrukturförderung / Außenwirtschafts- und Messförderung). Die Verwaltung des Treuhandvermögens verbleibt bei der WFB.

Das Kreditgeschäft mit kleinen und mittleren Unternehmen im Lande Bremen konnte ausgeweitet werden. Seit 2005 hat die BAB in Zusammenarbeit mit der KfW-Mittelstandsbank den „Bremer Unternehmerkredit“, ein zinsbegünstigtes Darlehensprogramm, aufgelegt. Im Rahmen dieses Programms verbilligt die BAB die ohnehin schon günstigen Mittel der KfW-Mittelstandsbank zusätzlich. Dieses Programm wurde vom

Markt auch in 2009, wenn auch in geringerem Umfang als im Vorjahr, wieder gut angenommen.

Das Land Bremen hat die BAB beauftragt, auf der Grundlage der bremischen Richtlinie zur betrieblichen Förderung von Forschung, Entwicklung und Innovation (Bremische FEI-Richtlinie) anstelle von Zuschüssen vorrangig Darlehen zu vergeben.

Die BAB hat keine verbrieften Vermögenswerte im Bestand, die von der sogenannten „Subprime-Krise“ betroffen sind. Die Turbulenzen an den Finanzmärkten infolge dieser Krise haben sich für die BAB bisher nicht wesentlich ausgewirkt.

### KREDITGESCHÄFT

#### KREDITE AN KLEINE UND MITTLERE UNTERNEHMEN „KMU“

Ein wesentlicher Geschäftsbereich der BAB ist die Kreditvergabe an kleine und mittelständische Unternehmen im Land Bremen. Die Vergabe erfolgt über verschiedene Programme, die den jeweiligen Anforderungen der Unternehmen angepasst sind. So können Kredite über das Landesinvestitionsförderprogramm („LIP“) oder – neu ab 2009 – über das FEI-Programm (Forschung, Entwicklung und Innovation), als „Wachstums- und Ergänzungsfinanzierung“ oder auch im Rahmen des Rettungs- und Umstrukturierungsbeihilfeprogramms („RUB“) vergeben werden. In 2009 neu hinzugekommen ist die beihilferechtliche Möglichkeit zur Unterstützung von Unternehmen nach der „Kleinbeihilfenregelung“ aus dem Sondervermögen „RUB“.

Kern aller Förderprogramme ist die Unterstützung bei neuen Investitions- oder Wachstumsvorhaben. Eine Ablösung bestehender Finanzierungen ist in keinem Förderprogramm vorgesehen. In 2009 lag der Fokus gesamtwirtschaftlich eher auf Restrukturierung als auf Wachstum und Investition. Entsprechend ist das Neugeschäft über alle Programme mit Ausnahme des RUB bzw. der Kleinbeihilfe gering ausgefallen. Eine verstärkte Nachfrage war in der Begleitung der durch die Wirtschaftskrise in Mitleidenschaft geratenen Kunden und in der Unterstützung, insbesondere kleinerer Unternehmen, im Rahmen der Kleinbeihilfenregelung zu verzeichnen. Betriebswirtschaftlicher Hintergrund dafür waren einerseits die Ergebnisbelastung infolge der oft zu verzeichnenden Unterauslastung und andererseits die teilweise extreme Ausdehnung der Zahlungsziele, insbesondere durch Konzerne.

# Bremer Aufbau-Bank GmbH, Bremen

## Lagebericht

Es besteht in Unternehmen vielfach auch ein Finanzierungsbedarf aus Tilgungsverpflichtungen für bestehende Darlehen von Geschäftsbanken, ohne dass derzeit die Cashflows dafür erwirtschaftet werden können. Zur Lösung dieser Finanzierungsprobleme sind grundsätzlich zunächst die bestehenden Bankverbindungen aufgefördert.

Wesentliche Grundlage der Förderung durch Kredite, sowohl in Wachstums- als auch in Krisenzeiten, ist die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Geschäftsbanken. Aus diesem Grund wird ein enger Kontakt zu den regionalen Banken gepflegt und in turnusmäßigen Abständen über Neuerungen des Fördergeschäfts informiert.

### BREMER UNTERNEHMERKREDIT „BUK“

Im Jahr 2009 gingen mit 304 Anträgen deutlich weniger Anträge als im Vorjahr (377) ein. Das Antragsvolumen halbierte sich auf EUR 61 Mio., von denen zum Stichtag EUR 56,7 Mio. zugesagt waren. Unter den BUK-Zusagen ist ein Antrag über EUR 1,7 Mio., der als BUK nach dem LIP 2008 zugesagt wurde. Da insbesondere die hohen Kreditbeträge wegfielen, sank der durchschnittliche Kreditbetrag von TEUR 330 in 2008 auf TEUR 203 in 2009. Diese Entwicklung ist zum einen auf die allgemeine Finanz- und Wirtschaftskrise und zum anderen auf die Programmänderungen durch die KfW zurückzuführen. Seit dem 01.07.2008 sind ausschließlich Anträge von KMU förderfähig. Vor diesem Hintergrund konnte die Entwicklung beim BUK zufriedenstellen, gerade die Nachfrage der kleinen Unternehmen nach dem BUK hielt an. Im kommenden Jahr rechnen wir mit einem Zusagevolumen in ähnlicher Höhe.

Im Geschäftsjahr wurden 13 BUK PLUS beantragt, von denen elf Anträge mit einem Volumen von TEUR 534 zugesagt wurden. 54 Anträge betrafen die Betriebsmittelvariante, die seit Juli 2008 aus Eigenmitteln der BAB refinanziert wird.

Seit Programmstart gingen insgesamt 1.289 BUK-Anträge ein, das zugesagte Kreditvolumen betrug EUR 354,9 Mio. Davon beziffern sich 52,5 % der Anträge auf Beträge bis zu TEUR 100 bzw. beachtliche 30,6 % aller Anträge sogar auf Beträge bis zu TEUR 50.

Mit dem Bremer Unternehmerkredit unterstützte die BAB in 2009 die Schaffung von 300 Arbeitsplätzen und trug zur Erhaltung von 5.779 Arbeitsplätzen bei. Neben der Finanzierung

von Investitionen und Betriebsmitteln bestehender Unternehmen konnten 24 Neugründungen, 35 Übernahmen und 21 tätige Beteiligungen finanziert werden.

Über den BUK hat die BAB derzeit zu zwölf Instituten direkte Geschäftsbeziehungen. Durch die Funktion der Bremer Landesbank und der DZ Bank AG, als jeweiliges Dachinstitut für den Sparkassen- bzw. Volks- und Raiffeisenbankenbereich, hat die BAB mittelbare Geschäftskontakte zu über 30 Instituten, die durch laufende Berichterstattung in Form von Bankrundschreiben über den Bremer Unternehmerkredit informiert werden.

### GRÜNDUNGS- UND INVESTITIONSFÖRDERUNG/ LANDESINVESTITIONSFÖRDERPROGRAMM (LIP 2008)

Mit der Übernahme der öffentlich rechtlichen Förderprogramme im Bereich der Gründungs- und Investitionsförderung erreicht die BAB eine Ausweitung und weitere Vervollständigung ihrer Produktpalette für kleine und mittlere Unternehmen.

Dies erfolgt insbesondere mit dem Starthilfefonds, einem Darlehensprogramm für kleine und kleinste Existenzgründungen ohne Bankhistorie sowie der Investitionsförderung im Rahmen des Landesinvestitionsförderprogramms (LIP 2008), deren Darlehensmodul schon bisher von der BAB umgesetzt wurde. Insofern erfolgt nunmehr das gesamte Bewilligungsverfahren des LIP 2008 durch die BAB.

Ergänzend stehen im Gründungsbereich das Programm BRUT zur Förderung der gezielten betriebswirtschaftlichen Qualifizierung gründungswilliger Hochschulabsolventen und innovativer Handwerksmeister sowie die Beratungsförderung zur Unterstützung von Gründern und KMU bei der Inanspruchnahme betriebswirtschaftlicher Unternehmensberater zur Verfügung. Ausschließlich für kleine Unternehmen werden darüber hinaus Zuschüsse im Rahmen der Außenwirtschaftsförderung für Projekte zur Erschließung ausländischer Märkte sowie insbesondere für Messebeteiligungen gewährt.

Daneben werden im Auftrag des Senators für Wirtschaft und Häfen des Landes Bremen Infrastrukturprojekte der Stadtgemeinde Bremen aus Mitteln des Bundes und des Landes Bremen gefördert.

Im Jahr 2009 konnten für Endkunden rd. 400 Förderanträge entgegengenommen werden gegenüber rd. 330 in 2008. Daraus konnten 280 Projekte mit Projektkosten von rd. EUR 38 Mio. mit Zuwendungen in Höhe von ca. EUR 2,5 Mio. direkt gefördert werden (hiervon EUR 0,8 Mio. als Darlehen im Rahmen des Starthilfefonds). Darüber hinaus wurde im Rahmen der Projekte des LIP 2008 die Vergabe von LIP-Darlehen von bis zu EUR 10,8 Mio. ermöglicht. Hierdurch konnten die Neuschaffung von 189 Arbeitsplätzen und die Sicherung von 1.936 Arbeitsplätzen unterstützt werden.

Insgesamt drei Infrastrukturprojekte der Stadtgemeinde Bremen mit Projektkosten von EUR 6,35 Mio. wurden mit Mitteln des Bundes und des Landes von EUR 3,93 Mio. gefördert.

### BETEILIGUNGSGESCHÄFT

Die Tochtergesellschaften der BAB stellen Unternehmen im Lande Bremen Beteiligungskapital aus drei Fonds in Form von typisch stillen Einlagen zur Verfügung. Die Bremer Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH, Bremen (BUG), ein Gemeinschaftsunternehmen der Sparkasse Bremen AG, Sparkasse Bremerhaven und tbG Technologie-Beteiligungs-Gesellschaft mbH, Bonn, sowie der BAB, bietet Unternehmen in allen Phasen der Entwicklung insbesondere stille Beteiligungen an. Neben der BUG gewährt die BAB über ihre 100%ige Tochtergesellschaft, die BAB Beteiligungs- und Managementgesellschaft Bremen mbH, Bremen (BBM), zum einen mit dem Initialfonds für Existenzgründer und zum anderen mit dem Beteiligungsfonds Bremen für kleine und mittlere Unternehmen mit überschaubarem Eigenkapital für die Finanzierung weiteren Wachstums zusätzliche Beteiligungsmöglichkeiten.

Im Bereich Wagniskapital der BAB war das Geschäftsjahr 2009 durch die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise bestimmt. In beiden Gesellschaften mussten erhebliche Abschreibungen, insbesondere aufgrund von Ausfällen/Insolvenzen, vorgenommen werden.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden im Gesamtbereich Wagniskapital, BUG und BBM insgesamt neun Beteiligungen neu bewilligt (Vorjahr: 13 Neubewilligungen). Bei der BUG erfolgt die Herauslegung von Beteiligungskapital unter Einbindung der Bürgschaftsbank Bremen GmbH, die 70%ige Beteiligungs garantien für Beteiligungsengagements der BUG gewährt.

Das neu bewilligte Beteiligungsvolumen betrug EUR 1,90 Mio. Die insgesamt in 2009 ausgezahlten stillen Einlagen betragen EUR 2,07 Mio. Zum Stichtag wurden über die jeweiligen Beteiligungsgesellschaften von der BAB insgesamt 47 Unternehmen, denen ein Beteiligungskapital von EUR 12,5 Mio. gewährt wurde, betreut.

Die BUG und die BBM weisen jeweils für das Geschäftsjahr 2009 gemäß den vorläufigen Jahresabschlüssen negative Jahresergebnisse aus.

Im Geschäftsjahr 2010 soll das Beteiligungsgeschäft nach dem schwierigen Jahr 2009 wieder gestärkt und ausgebaut werden.

Es sind für 2010 bei der BUG und bei der BBM positive Jahresergebnisse geplant.

### LANDESBÜRGSCHAFTEN UND STAATSHAFTUNGEN

Die Anzahl der übernommenen Bürgschaften (unter Berücksichtigung der unterjährigen Zu- und Abgänge) hat sich im Berichtszeitraum von 332 auf 316 verringert.

Das Bürgschaftsobligo hat sich unter Berücksichtigung der unterjährigen Zu- und Abgänge von EUR 1.250,5 Mio. um rd. EUR 113,8 Mio. auf rd. EUR 1.364,3 Mio. erhöht.

Die Zugänge betragen im Berichtszeitraum rd. EUR 253,9 Mio.

### WOHNUNGSBAUFÖRDERUNG

Im Geschäftsbereich „Wohnungsbauförderung“ unterstützt die BAB im Auftrag der Freien Hansestadt Bremen den Wohnungsbau in Bremen und Bremerhaven. Die Förderung von Eigentumsmaßnahmen zur Selbstnutzung wurde aufgrund der Koalitionsbeschlüsse vom Grundsatz her zum 31.12.2007 eingestellt. Das für das Jahr 2009 aufgelegte Wohnraumförderungsprogramm fokussiert sich deshalb auch allein auf den Mietwohnbereich. Das Neugeschäft konzentriert sich auf die Modernisierung von Mietwohnungen, um den geänderten Anforderungen an den Wohnungsbau gerecht zu werden, und auf den Mietwohnungsneubau, wenn er zur innerstädtischen Entwicklung und Verdichtung beiträgt. Dabei sind die Anforderungen an den demografischen Wandel sowie an den Klimaschutz zu beachten. Ziel der Wohnraumförderung ist es,

# Bremer Aufbau-Bank GmbH, Bremen

## Lagebericht

Impulse für einen qualitativ hochwertigen sowie innovativen Wohnungsbau zu setzen.

Die Förderung erfolgt mit zinsgünstigen Darlehen.

Im Geschäftsjahr 2009 hat die BAB acht neue Wohnungsbauförderungsdarlehen mit einem Vertragskapital von rd. EUR 2,1 Mio. bewilligt. Dabei handelt es sich mit vier Neuverträgen und einem Vertragskapital von EUR 0,03 Mio. um die Bewilligungen eines zweiten Aufwendungsdarlehens, deren Zusage bereits in der Vergangenheit bei der Bewilligung des ersten Aufwendungsdarlehens mit einer aufschiebenden Bedingung ausgesprochen wurde. Weiterhin konnten vier Neuverträge in der Mietwohnraumförderung mit einem Vertragskapital von rd. EUR 2,1 Mio. abgeschlossen werden.

Der Gesamtdarlehensbestand beläuft sich per 31.12.2009 auf 5.964 Wohnungsbauförderungsdarlehen. Daneben hat die BAB im Geschäftsjahr 2009 rd. 12.400 geförderte Mietwohnungen verwaltet, von denen rd. 8.800 Mietwohnungen bezuschusst wurden. An laufenden Aufwendungszuschüssen wurden hierfür insgesamt rd. EUR 11,3 Mio. in 2009 gezahlt. Weiterhin wurden im Bereich der Wohnraumförderung noch 400 Landesbürgschaften mit einem Restkapital von rd. EUR 60,7 Mio. verwaltet.

Das Geschäftsjahr 2009 war im Wesentlichen geprägt durch die Modifikationen in den Bestimmungen der sozialen Wohnraumförderung, die in der Bestandsverwaltung zu bedeutenden Veränderungen führen. Als essenzielle Vereinfachung ist hier die Umgestaltung von einer individuellen in eine pauschalierte Förderungsdegression in der sozialen Mietwohnungsbauförderung (1. Förderungsweg) zu nennen. Weitere wesentliche Veränderungen ergeben sich in der Verkürzung der Sozialbindungen, die sich aufgrund von höheren Tilgungsleistungen und somit kürzeren Darlehenslaufzeiten ergeben.

## VERMÖGENSLAGE

### BILANZ

Die Bilanzsumme der BAB hat sich im Berichtszeitraum um rd. EUR 52 Mio. oder 3,6 % auf rd. EUR 1,382 Mrd. reduziert. Die Forderungen an Kunden und Banken haben u. a. aufgrund der planmäßigen Rückführungen von Schuldscheindarlehen

abgenommen und weil planmäßige Tilgungen die Kreditausreichungen überstiegen. Das Treuhandvermögen reduzierte sich um EUR 0,8 Mio. oder 0,4 % auf EUR 215,1 Mio. Das Treuhandvermögen umfasst im Wesentlichen das Wohnungsbauvermögen. Das Kreditgeschäft mit kleinen und mittleren Unternehmen durch Enthftung der Hausbanken (Avalkredite) hat auch im Jahr 2009 nochmals zugenommen. Die unterhalb der Bilanz ausgewiesenen Avale haben sich in 2009 um EUR 3,5 Mio. oder 13,3 % auf EUR 29,7 Mio. erhöht.

Die BAB refinanziert sich in erster Linie durch Aufnahme von Schuldscheindarlehen (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten), die durch die Haftung des Landes Bremen als Gewährträger abgesichert sind. Dadurch ist es der Bank möglich, sich jederzeit günstig zu refinanzieren. Darüber hinaus arbeitet die BAB bei Refinanzierungen mit der KfW-Bankengruppe sowie der Europäischen Investitionsbank zusammen.

### EIGENKAPITAL

Das von der WFB gehaltene Stammkapital beträgt EUR 110 Mio. Zum Jahresende erfolgte eine Ausschüttung in Höhe von EUR 6,8 Mio. an die Gesellschafterin WFB, die sich aus Entnahmen aus der Gewinnrücklage (EUR 5,5 Mio.) sowie aus dem Gewinnvortrag (EUR 1,3 Mio.) zusammensetzte. Die BAB hat jederzeit die aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalanforderungen erfüllt.

### ERTRAGSLAGE

Der Zinsüberschuss lag im Geschäftsjahr 2009 mit rd. EUR 8,1 Mio. um rd. 17,1 % oder TEUR 1.668 unter dem des Vorjahres. Dieses resultiert insbesondere aus dem stark gesunkenen Zinsniveau. Der Provisionsüberschuss steht größtenteils im Zusammenhang mit den ausgereichten BUK-Darlehen. Die Provisionserträge aus dem Bürgschaftsgeschäft und aus dem Bereich Wohnungsbau sind leicht zurückgegangen.

Nach Abzug der über dem Vorjahreswert liegenden Verwaltungskosten ergibt sich ein Jahresergebnis vor Risikoversorge und Bewertung von EUR 4,1 Mio., welches um 37,8 % oder TEUR 2.460 unter dem Vorjahreswert liegt.

Im Geschäftsjahr 2009 hat die BAB wiederum entsprechende Risikoversorgen und Reserven gebildet. Es wurde ein ausgeglichenes Ergebnis ausgewiesen.

### FINANZLAGE

Im Rahmen der Fristentransformation werden nicht alle Aktivpositionen fristenkongruent refinanziert (s. Erläuterungen unter Marktpreisrisiken). Die hieraus resultierenden Risiken werden regelmäßig im Rahmen des Marktpreisrisikoreports berichtet und überwacht. Besondere Risiken aus der Fristentransformation ergeben sich nicht. Die Liquiditätslage der BAB wird fortlaufend überwacht. Aufgrund des geringen Auslastungsgrads gemäß der Kennziffer nach der Liquiditätsverordnung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und der vorhandenen guten kurzfristigen Refinanzierungsmöglichkeiten schätzen wir die Liquiditätslage als komfortabel ein. Es wird insoweit auch auf die Ausführungen zu den Liquiditätsrisiken im Risikobericht verwiesen.

### GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Im Geschäftsjahr 2009 war das Geschäftsvolumen leicht rückläufig. Die Ertragslage liegt unter dem Vorjahreswert. Die Planzahlen wurden überwiegend erreicht. Die Vorsorgereserven konnten wiederum erhöht werden. Die wirtschaftliche Lage der BAB wird als gut eingeschätzt. Akute und latente Risiken sind ausreichend abgedeckt.

### RISIKOBERICHT

Das Risikomanagement ist in der BAB zentral im Bereich Risikomanagement/Controlling/Grundsatzfragen zusammengefasst. Daneben hat die BAB entsprechend den regulatorischen Vorgaben der Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) die Funktionstrennung bis in die Geschäftsleitung sichergestellt.

Im Laufe des Jahres 2009 hat die BAB aufgrund der gestiegenen aufsichtsrechtlichen Anforderungen und des Ergebnisses eigener Überprüfungen eine umfangreiche Modifizierung ihres Risikotragfähigkeitskonzeptes vorgenommen. Die sich hieraus ergebenden Änderungen, wie z. B. Einführung einer neuen Risikokategorie „sonstige Risiken“, Entwicklung und Durchführung weitergehender Stresstests oder Allokation von Risikodeckungsmasse auch für Liquiditätsrisiken, wurden bereits sukzessive im Jahr 2009 umgesetzt. Eine vollumfängliche Berücksichtigung erfolgt erstmals im Geschäftsjahr 2010.

### RISIKOSTEUERUNG AUF GESAMTBANKEBENE

Als Förderbank des Landes Bremen gehört es zum Kern-

geschäft der BAB, verantwortungsbewusst und zielgerichtet Risiken, insbesondere im Kreditgeschäft mit kleinen und mittleren Unternehmen mit Sitz in Bremen, einzugehen. Über die Beteiligungsunternehmen Bremer Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH und BAB Beteiligungs- und Managementgesellschaft Bremen mbH bietet sie Unternehmen Beteiligungskapital an. Der Erfolg der Geschäftstätigkeit der BAB definiert sich durch ihren Beitrag zur Wirtschaftsförderung und zur Landesentwicklung und Strukturpolitik. In diesem Rahmen verfolgt die BAB eine konservative Risikopolitik. Die Geschäftsleitung legt die Rahmenbedingungen für den Umgang mit Risiken fest. Zu diesem Zweck hat sie eine Gesamtrisikostategie der Bank für die mittelfristige Planung festgelegt. Diese wird regelmäßig überprüft.

Leitlinie der Risikostrategie der BAB ist es, ihre Geschäftstätigkeit so zu steuern, dass ein angemessenes Verhältnis von übernommenen Risiken auf Gesamtbankebene zur Risikotragfähigkeit der Bank gewahrt bleibt. Zu diesem Zweck werden den einzelnen Risikoarten Limite zugeordnet, die durch die Risikotragfähigkeit begrenzt werden und nicht überschritten werden dürfen. Damit ist ein in allen Bereichen der BAB umfassendes Risikolimitsystem geschaffen worden. Unterhalb des Risikomanagements auf Gesamtbankebene sind zudem Risiko-steuerungssysteme für die einzelnen Risikoarten installiert. Diese sind jeweils angepasst an die Erfordernisse zur Erkennung, Messung und Steuerung der unterschiedlichen Risiken.

Das Risikomanagement/Controlling ist dafür verantwortlich, die verschiedenen Risiken zu identifizieren, messbar zu machen, zu bewerten und die Geschäftsleitung darüber zu informieren. Es wird monatlich in einem Gesamtbankreport über die Risikosituation der Bank berichtet. Darüber hinaus wurde der Aufsichtsrat in 2009 von der Geschäftsleitung über die Kreditrisikostategie sowie vierteljährlich im Rahmen des Berichts über die Einhaltung der Risikostrategien unter anderem über Adressenausfallrisiken informiert.

Die Interne Revision ist im Auftrag der Geschäftsleitung und im Einklang mit den regulatorischen Vorgaben, insbesondere den Mindestanforderungen an das Risikomanagement, prozessunabhängig tätig.

Für ein einheitliches, abteilungsübergreifendes Verständnis der Risikopolitik der Bank sowie zur Verbesserung der Trans-

# Bremer Aufbau-Bank GmbH, Bremen

## Lagebericht

parenz und Dokumentation des Risikomanagementkonzeptes hat die BAB eine Gesamtbankrisikostrategie sowie Strategien für die Handhabung der Einzelrisiken entwickelt. Diese enthalten die risikopolitischen Grundsätze, die Beschreibung der Einzelrisiken, die Festlegung der Limite sowie die Beschreibung von Prozessen und Verantwortlichkeiten.

Im Rahmen einer Risikotragfähigkeitsanalyse sowie dem hieraus abgeleiteten Limitsystem hat die BAB eine Risikodeckungsmasse definiert, die sicherstellt, dass das haftende Eigenkapital nicht durch Verluste aus eingegangenen Geschäftsrisiken reduziert wird. Die Risikodeckungsmasse wird auf die einzelnen Risikobereiche allokiert.

Die BAB unterscheidet zwischen

- > Adressenausfallrisiken,
- > Marktpreisrisiken,
- > Liquiditätsrisiken,
- > operationellen Risiken,
- > sonstigen Risiken (ab 2010).

### ADRESSENAUSFALLRISIKEN

Das Adressenausfallrisiko ist, insbesondere im Rahmen des Kreditgeschäftes mit kleinen und mittleren Unternehmen im Lande Bremen sowie mit Unternehmen, an denen die Freie Hansestadt Bremen beteiligt ist, zu betrachten. Darüber hinaus ergeben sich Adressenausfallrisiken aufgrund von Anlageentscheidungen im Rahmen der Liquiditätssteuerung. Das Risiko besteht insbesondere in der Gefahr des Ausfalls eines Geschäftspartners mit der Folge eines Verlusteintrittes. Im Hinblick darauf, dass ausschließlich Geschäfte mit inländischen Geschäftspartnern getätigt werden, bestehen keine Länderrisiken.

Die BAB hat in der Abteilung Marktfolge die Instrumente, Methoden und Prozesse für die Ermittlung der Adressenausfallrisiken geschaffen. Wesentliches Element ist die individuelle Beurteilung der Einzelengagements. Dies geschieht mithilfe des Ratingsystems der S Rating und Risikosysteme GmbH.

Das detaillierte Ratingergebnis der Einzelengagements bildet eine Grundlage für die Entscheidung über eine Kreditgewährung oder Prolongation. Die Ergebnisse des Ratingsystems ermöglichen es, die Kreditrisiken auf Portfolioebene zu steuern. Die Unterlegung der Kreditrisiken entsprechend den aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalvorschriften erfolgt nach dem Kreditrisiko-Standardansatz. Im Rahmen der Kreditrisikostra-

tegie hat die BAB zur Begrenzung der Adressenausfallrisiken Obergrenzen für das einzelne Kreditengagement in Anlehnung an das Rating sowie für bestimmte Teilportfolios festgelegt. Ihre Einhaltung wird laufend überwacht.

Die Adressenausfallrisiken, die sich aus Anlageentscheidungen im Rahmen der Disposition ergeben, werden dadurch begrenzt, dass ausschließlich Geschäfte mit inländischen Kontrahenten mit guter Bonität getätigt werden. Um den Auswirkungen der Finanzmarktkrise auf die Adressenausfallrisiken von Bankkontrahenten Rechnung zu tragen, hat die BAB bereits im Jahre 2008 Maßnahmen zur Ausweitung des internen Frühwarnsystems ergriffen.

Erkennbaren Risiken wurde im Geschäftsjahr 2009 durch entsprechende Bewertung und Bildung von Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Darüber hinaus bestehen für latente Risiken Pauschalwertberichtigungen.

### MARKTPREISRISIKEN

Marktpreisrisiken bestehen in der BAB insbesondere in Form von Zinsänderungsrisiken. Diese treten dadurch auf, dass die BAB im Rahmen der Fristentransformation bewusst offene Positionen eingeht.

Die BAB ist ein Nichthandelsbuchinstitut und führt dementsprechend kein Handelsbuch. Bei der Fristentransformation wendet die BAB eine aktive Benchmarkstrategie an. Die BAB begrenzt die Risiken unter anderem nach dem Value-at-Risk-Ansatz. Neben der Steuerung anhand des Value-at-Risk gehen die Zinsänderungsrisiken in die Gesamtbanksteuerung als Zinsspannenrisiko ein, um so den Vergleich zu der dem Marktpreisrisiko zugeordneten Risikodeckungsmasse zu ermöglichen. Zur Ermittlung der Zinsänderungsrisiken werden zusätzlich verschiedene Szenarien (u. a. auch Worst-Case-Szenarien wie Drehung der Zinskurve) zugrunde gelegt. Die Marktpreisrisiken werden in regelmäßigen Abständen ermittelt und an die Geschäftsleitung und den Anlageausschuss der Geschäftsleitung berichtet. Darüber hinaus dienen die Berichte zur Beurteilung anstehender Dispositionsentscheidungen.

Im Berichtsjahr kamen Überschreitungen der vorgegebenen Risikolimiten vor. Dabei wurden den sonstigen Marktpreisrisiken insbesondere die Abschreibungsrisiken auf Wertpapiere

zugeordnet. Die Limitüberschreitungen beruhen im Wesentlichen auf antizipierten Abschreibungsrisiken für ein Wertpapier, die den sonstigen Marktpreisrisiken zugeordnet wurden. Da es sich um Wertpapiere mit einer Gewährträgerhaftung handelt und nach wie vor davon ausgegangen wird, dass diese Wertpapiere planmäßig bis zu deren Endfälligkeit im Bestand gehalten werden sollen, konnten die Limitüberschreitungen akzeptiert werden.

Das Limit für Zinsspannenrisiken wurde Anfang 2009 einmal geringfügig überschritten. Die unruhigen Marktverhältnisse bzw. die Marktverwerfungen führten temporär zu Ausreißern in bestimmten Szenariobetrachtungen. Es bestanden allerdings in 2009 jederzeit ausreichend freie Limite der gesamten Risikodeckungsmasse zur Abdeckung der genannten Teillimitüberschreitungen.

Im Rahmen der Planung für 2010 wurde den Marktverwerfungen Rechnung getragen und das Limit für sonstige Marktpreisrisiken erhöht.

Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken bestanden zum Bilanzstichtag neun Zinsswaps mit einem Volumen von insgesamt EUR 206 Mio.

Das Jahr 2010 dürfte auch weiterhin von der Finanzmarktkrise und den damit einhergehenden Vertrauensverlusten unter den Finanzinstituten geprägt sein. Insoweit ist auch weiterhin von einem unruhigen Geld- und Kapitalmarkt auszugehen, was sich wiederum auch auf die Zinsänderungsrisiken auswirken könnte. Es bestehen keine Wechselkursrisiken, da die BAB sowohl im Aktiv- als auch im Passivgeschäft keine Mittel in Fremdwährung anlegt oder aufnimmt.

### LIQUIDITÄTSRISIKO

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass die Bank ihren Zahlungsverpflichtungen nicht oder bei Fälligkeit nicht uneingeschränkt nachkommen kann. Nach der Liquiditätsverordnung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht wird die Liquidität eines Instituts als gegeben angesehen, wenn die innerhalb der nächsten 30 Tage zur Verfügung stehenden Zahlungsmittel die während dieser Zeit zu erwartenden Liquiditätsabflüsse mindestens decken. Die entsprechende Kennzahl muss mindestens 1 betragen. Bei der BAB betrug sie zum Jahresende 3,17.

Weitere Risiken sind Liquiditätsrisiken, die dazu führen, dass die Bank aufgrund von Marktstörungen oder fehlender Liquidität der jeweils relevanten Märkte offene Positionen nicht mehr schließen kann (Marktliquiditätsrisiko). Dieses Risiko minimiert die BAB dadurch, dass grundsätzlich nur Geschäfte in fungiblen Papieren und an Märkten mit hoher Liquidität getätigt werden. Infolge der Finanzmarktkrise kam es auch im Geschäftsjahr 2009 und kommt es nach wie vor auf den Finanzmärkten insgesamt zu Vertrauensverlusten und Verzerrungen im Interbankenmarkt. Die Finanzinstitute verhalten sich nach wie vor sehr restriktiv bei der Kreditvergabe untereinander, infolge dessen es zu einer Verknappung der Liquidität am Markt kommt, was wiederum zu erhöhten Zinssätzen beziehungsweise Zinsaufschlägen führt. Die Auswirkungen dieser Finanzmarktkrise haben auch die BAB beeinflusst. Es war festzustellen, dass bei der Aufnahme von Refinanzierungen nicht die gewohnte Anzahl von Kontrahenten bereit war ein Zinsangebot abzugeben. Es konnten aber alle Refinanzierungen in der gewünschten Größenordnung am Markt platziert werden, wenn auch zu einem höheren Preis als vor Beginn der Finanzmarktkrise. Es werden derzeit noch keine Probleme bei der Refinanzierung für die BAB gesehen, allerdings ist festzustellen, dass sich auch für die BAB die Einstandszinssätze zeitweise erheblich verschlechtert haben. Vor diesem Hintergrund wird die BAB erstmalig im Geschäftsjahr 2010 einen Teil ihrer vorhandenen Risikodeckungsmasse für die Möglichkeit der Verteuerung ihrer Refinanzierung (ohne Weiterreichung an Dritte) reservieren.

Liquiditätsrisiken werden zum einen durch die fortlaufende Ermittlung der Kennziffer nach der Liquiditätsverordnung überwacht. Zum anderen werden die mittel- bis langfristig fälligen Positionen in regelmäßigen Abständen an die Geschäftsleitung berichtet.

### OPERATIONELLE RISIKEN

Operationelle Risiken umfassen die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten.

Die BAB hat ein Verfahren zur Erfassung und Überwachung operationeller Risiken festgelegt. Das Risikomanagement bildet die zentrale Koordinierungsstelle für das Controlling der operationellen Risiken in der BAB. Mindestens einmal jährlich

# Bremer Aufbau-Bank GmbH, Bremen

## Lagebericht

werden in allen Bereichen der Bank potenzielle operationelle Risiken erhoben, bewertet und ggf. Maßnahmen getroffen, um diese zu minimieren.

Für die Steuerung der operationellen Risiken werden die tatsächlich auftretenden Fehler, Schadensfälle sowie Vorschläge zur Verbesserung der betrieblichen Abläufe erfasst und bewertet. Zusätzlich werden in Mitarbeiterbefragungen, Abteilungsbesprechungen und der Überwachung von Auslagerungsunternehmen und Lieferanten weitere Risiken identifiziert und gesteuert. Auf diese Weise wird das Risikomanagement auch ohne Erreichen der Limitgrenze sichergestellt.

Die vertraglichen Vereinbarungen für ausgelagerte Bereiche der BAB erlauben eine umfassende Überwachung. Die Auftragnehmer werden durch sogenannte Service-Level-Agreements verbindlich an die Erfüllungen vereinbarter Leistungsniveaus gebunden. Eine zentrale Stelle in der BAB überwacht die Einhaltung der Verfahrensanweisungen sowohl innerhalb der Bank als auch außerhalb in den ausgelagerten Bereichen. Die operationellen Risiken, insbesondere im EDV-Bereich, werden durch vorhandene Notfallpläne minimiert. Eintretene Risiken werden zentral erfasst und der Geschäftsleitung gemeldet.

Die Berechnung für das gesetzte Limit orientiert sich an dem für die Zwecke der SolvV genutzten Basisindikatoransatz. Dieser gewährleistet die Reservierung von Risikodeckungsmasse in Höhe der aufsichtsrechtlichen Erfordernisse und stellt so die ausreichende Risikotragfähigkeit der BAB für diesen Bereich sicher.

### PERSONALBERICHT

Die BAB beschäftigte zum Jahresende 2009 einschließlich der Geschäftsleitung 55 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Von diesen sind 21 in der Wohnungsbauförderung tätig. Zu diesen Mitarbeiter/-innen zählen zwei vom Ressort zugewiesene Beamte sowie vier vom Ressort gestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des öffentlichen Dienstes. Die Besoldung der zugewiesenen Beamten und der gestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgt direkt über das Fachressort. Die wesentliche Veränderung ergab sich im Berichtsjahr aus der Eingliederung der neuen Abteilung Gründungs- und Investitionsfinanzierung mit sieben Mitarbeitern einschließlich eines zugewiesenen Beamten.

Am 1. November 2009 wurde Herrn Andreas Heyer, Vorsitzender der Geschäftsführung der WFB, Generalvollmacht erteilt. Herr Heyer wird seine Tätigkeit in der BAB im Jahre 2010 aufnehmen.

Auch im Jahre 2009 haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BAB sowohl an internen als auch externen Weiterbildungsveranstaltungen teilgenommen.

Ziel ist es dabei, die Qualifikation den steigenden Anforderungen, aber auch dem sich verändernden Umfeld anzupassen und weiterzuentwickeln.

Die Vergütung der Mitarbeiter ist individuell geregelt. Gehaltsanpassungen erfolgen in Anlehnung an den Bankentarif des privaten Bankgewerbes. Erfolgsabhängige Vergütungen gibt es nicht. Die BAB wird den aufsichtsrechtlichen Anforderungen folgend im Jahr 2010 ein Vergütungssystem entwickeln und einführen.

Die Geschäftsleitung dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die durch ihre Leistung und ihren persönlichen Einsatz zum Unternehmenserfolg beigetragen haben.

### PROGNOSEBERICHT

Für die Beurteilung der Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung werden Planungen mit einem Zeitraum von drei Jahren erstellt. Basierend auf den Erwartungen für die Entwicklung der Volumina in den einzelnen Geschäftsbereichen werden die Zinsergebnisse sowie die Kostenpositionen geplant.

Die BAB wird ihre bestehende Wohnungsbauförderung um zwei weitere Programme, die für diesen Bereich erstmals im eigenen Obligo durchgeführt werden, ergänzen. Zum einen wird die bereits bestehende Förderung in Form von Aufwendungsdarlehen um eine Variante, die eine Umschuldung von in der Rückzahlungsphase befindlichen Darlehen ermöglicht, ergänzt und zum anderen wird die BAB Wohnungseigentümergeinschaften die Aufnahme günstiger KfW-Förderprogramme, z. B. für energieeffiziente Investitionen an Wohngebäuden, ermöglichen. Für Geschäftsbanken ist das eher kleinteilige Geschäft mit Eigentümergeinschaften in der Regel nicht hinreichend lukrativ, sodass eine Durchführung erforderlicher baulicher Maßnahmen häufig an dem Nicht-

zustande-Kommen einer Bankfinanzierung scheitert. Die BAB erkennt hier ein deutliches Marktversagen und sieht sich in der Pflicht stehend, für Wohnungseigentümergeinschaften die Erlangung von zinsgünstigen KfW-Krediten, die insbesondere für klimaschützende Maßnahmen eingesetzt werden, zu ermöglichen. Darüber hinaus trägt die BAB mit einem derartigen Programm unmittelbar zur Erreichung der klimapolitischen Zielsetzungen auf Bundes- und Landesebene bei.

Die zur Abmilderung der Auswirkungen der Finanzmarktkrise seitens der BAB und des Senators für Wirtschaft und Häfen ins Leben gerufene Task Force hat sich als wichtiges Instrument in der Wirtschaftsförderung bewährt. Zahlreiche Unternehmen im Land Bremen haben von diesem Angebot Gebrauch gemacht und neben Beratungsdienstleistungen auch konkrete Finanzierungshilfen von der BAB erhalten. Sollte eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Unternehmen im Land Bremen eine angemessene Ausweitung der bestehenden Fördermöglichkeiten bzw. neue Förderprogramme erfordern, so ist die BAB kurzfristig in der Lage, entsprechend zu reagieren.

Der Bremer Unternehmerkredit wurde im Krisenjahr 2009 erwartungsgemäß deutlich weniger in Anspruch genommen als noch im Spitzenjahr 2008. Auch für das Jahr 2010 wird mit einer Nachfrage auf dem Niveau des Jahres 2009 zu rechnen sein, da eine deutliche konjunkturelle Verbesserung und damit einhergehend eine starke Investitionsbereitschaft noch nicht zu erwarten ist.

Für Unternehmen in Schwierigkeiten steht der in 2008 wieder mit Mitteln unterlegte Fonds unter der Rettungs- und Umstrukturierungsbeihilfe-Richtlinie (RUB-Fonds) zur Verfügung. Gerade vor dem Hintergrund der vorab geschilderten Schwierigkeiten geht die BAB davon aus, dass der RUB-Fonds auch im Jahr 2010 eine intensive Nutzung findet.

Die Inanspruchnahme des vorrangig auf Darlehen umgestellten Landesinvestitionsförderprogramms 2008 (LIP 2008) hat sich erfreulich entwickelt. Für das Jahr 2010 wird trotz der geschilderten Zurückhaltung bei Investitionen eine weitere Nachfragesteigerung erwartet.

Das Land Bremen hat beschlossen, dass die BAB auf der Grundlage der bremischen Richtlinie zur betrieblichen Förde-

rung von Forschung, Entwicklung und Innovation (Bremische FEI-Richtlinie) Darlehen vergeben wird. Die hohe Nachfrage nach diesem seit Anfang 2009 angebotenen Produkt hat gezeigt, dass auch eine weitreichende Umstellung der bisherigen Zuschussförderung auf die Vergabe von zinsgünstigen Darlehen außerordentlich positiv angenommen wird. Mit diesem Produkt wird die BAB auch im bereits laufenden Geschäftsjahr weitere starke Impulse in der Förderung von Forschung, Entwicklung und Innovation setzen und zugleich den Haushalt des Landes Bremen weiter entlasten.

Hinsichtlich der Ertragslage der BAB ist zu erwarten, dass das Zinsergebnis wieder leicht ansteigen wird. Das Betriebsergebnis wird in den nächsten beiden Jahren nicht zuletzt durch den erheblichen Eigenbeitrag zur Wirtschaftsförderung im Rahmen von zinsverbilligten Krediten, wie z. B. dem Bremer Unternehmerkredit oder dem Landesinvestitionsförderprogramm, hingegen weiter belastet werden. Es wird für die Geschäftsjahre 2010 bis 2011 jedoch weiterhin mit positiven Jahresergebnissen gerechnet, die eine angemessene Dotierung der Vorsorgereserven ermöglichen.

Bei der Bank ist derzeit nicht auszuschließen, dass einzelne getätigte Finanzanlagen unmittelbar oder mittelbar von der Finanzkrise beeinflusst werden. Wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank sind derzeit nicht erkennbar. Daher geht die BAB davon aus, dass die Ergebnisse auch künftig ausreichen werden, um ihren Förderaufgaben gerecht werden zu können.

### NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet.

Bremen, den 05.02.2010



Neumann



Feldmeier

# Bremer Aufbau-Bank GmbH, Bremen

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 / Bilanz

## AKTIVA

	31.12.2009 EUR	31.12.2008 EUR
<b>1. Barreserve</b>		
a) Kassenbestand	3.103,03	3.463,47
b) Guthaben bei Zentralbanken	0,00	60.173,71
darunter: bei der Deutschen Bundesbank EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 60.173,71)		
	<b>3.103,03</b>	63.637,18
<b>2. Forderungen an Kreditinstitute</b>		
a) täglich fällig	18.804.598,13	39.381.453,24
b) andere Forderungen	589.813.998,45	598.485.005,37
	<b>608.618.596,58</b>	637.866.458,61
<b>3. Forderungen an Kunden</b>	<b>485.769.434,25</b>	519.104.680,36
darunter:		
durch Grundpfandrechte gesichert EUR 3.218.750,00 (Vorjahr: EUR 4.081.153,11)		
Kommunalkredite EUR 446.718.592,87 (Vorjahr: EUR 476.321.217,12)		
<b>4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Anleihen und Schuldverschreibungen</b>		
von anderen Emittenten	60.393.104,90	50.045.744,09
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank EUR 60.393.104,90 (Vorjahr: EUR 50.045.744,09)		
	<b>60.393.104,90</b>	50.045.744,09
<b>5. Beteiligungen</b>	<b>2.508.714,80</b>	2.508.714,80
darunter:		
an Kreditinstituten EUR 820.000,00 (Vorjahr: EUR 820.000,00)		
an Finanzdienstleistungsinstituten EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		
<b>6. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>	<b>2.175.000,00</b>	2.175.000,00
darunter:		
an Kreditinstituten EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		
an Finanzdienstleistungsinstituten EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		
<b>7. Treuhandvermögen</b>	<b>215.096.763,44</b>	215.875.117,78
darunter:		
Treuhandkredite EUR 188.870.967,71 (Vorjahr: EUR 196.133.953,73)		
<b>8. Immaterielle Anlagewerte</b>	<b>63.773,00</b>	112.398,00
<b>9. Sachanlagen</b>	<b>407.885,00</b>	465.257,00
<b>10. Sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>7.131.210,85</b>	5.789.841,64
<b>11. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>58.409,59</b>	34.475,09
	<b>1.382.225.995,44</b>	1.434.041.324,55

## PASSIVA

	31.12.2009 EUR	31.12.2008 EUR
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>		
a) täglich fällig	132.676,20	132.666,87
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	1.004.521.130,84	1.048.591.800,98
	<b>1.004.653.807,04</b>	1.048.724.467,85
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>		
<b>Andere Verbindlichkeiten</b>		
a) täglich fällig	4.305.786,42	14.435.712,70
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	21.005.053,34	13.018.062,67
	<b>25.310.839,76</b>	27.453.775,37
<b>3. Treuhandverbindlichkeiten</b>	<b>215.096.763,44</b>	215.875.117,78
darunter: Treuhandkredite EUR 188.870.967,71 (Vorjahr: 196.133.953,73)		
<b>4. Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>14.608.960,19</b>	13.943.267,39
<b>5. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>15.343,19</b>	16.575,31
<b>6. Rückstellungen</b>		
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	556.907,00	569.883,00
b) andere Rückstellungen	7.179.088,46	7.003.277,02
	<b>7.735.995,46</b>	7.573.160,02
<b>7. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>	<b>3.971.605,77</b>	2.784.280,24
<b>8. Eigenkapital</b>		
a) gezeichnetes Kapital	110.000.000,00	110.000.000,00
b) Gewinnrücklagen		
andere Gewinnrücklagen	0,00	5.500.000,00
c) Bilanzgewinn	832.680,59	2.170.680,59
	<b>110.832.680,59</b>	117.670.680,59
	<b>1.382.225.995,44</b>	1.434.041.324,55
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungen	29.667.581,40	26.176.832,11
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>	<b>38.671.235,65</b>	41.172.045,88
Unwiderrufliche Kreditzusagen		

# Bremer Aufbau-Bank GmbH, Bremen

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 / Gewinn- und Verlustrechnung

## AUFWENDUNGEN

	2009 EUR	2008 EUR
<b>1. Zinsaufwendungen</b>	<b>40.876.947,85</b>	44.972.767,83
<b>2. Provisionsaufwendungen</b>	<b>2.247.206,73</b>	3.452.106,73
<b>3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>		
a) Personalaufwand		
aa) Löhne und Gehälter	2.695.710,97	2.502.244,58
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung EUR 78.355,66 (Vorjahr: EUR 149.751,39)	486.694,98	535.753,42
	<b>3.182.405,95</b>	3.037.998,00
b) andere Verwaltungsaufwendungen	2.765.308,87	2.513.182,79
	<b>5.947.714,82</b>	5.551.180,79
<b>4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>	<b>109.481,24</b>	109.273,12
<b>5. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>2.500,00</b>	1.150,00
<b>6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>	<b>2.862.936,25</b>	3.725.735,47
<b>7. Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>	<b>2.094.000,00</b>	3.605.219,05
<b>8. Sonstige Steuern</b>	<b>879,00</b>	686,00
<b>9. Jahresüberschuss</b>	<b>0,00</b>	0,00
<b>Summe der Aufwendungen</b>	<b>54.141.665,89</b>	61.418.118,99
<b>Gewinnverwendung</b>		
1. Jahresüberschuss	0,00	0,00
2. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	832.680,59	2.170.680,59
3. Bilanzgewinn	832.680,59	2.170.680,59

## ERTRÄGE

	2009 EUR	2008 EUR
<b>1. Zinserträge aus</b>		
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	46.530.843,27	50.581.272,61
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	1.411.779,97	2.715.099,16
	<b>47.942.623,24</b>	53.296.371,77
<b>2. Provisionserträge</b>	<b>2.565.450,80</b>	4.003.818,92
<b>3. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>	<b>0,00</b>	0,00
<b>4. Sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>2.726.917,38</b>	1.691.770,44
<b>5. Erträge aus der Auflösung des Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>	<b>906.674,47</b>	820.938,81
<b>6. Außerordentliche Erträge</b>	<b>0,00</b>	1.605.219,05
<b>Summe der Erträge</b>	<b>54.141.665,89</b>	61.418.118,99

# Bremer Aufbau-Bank GmbH, Bremen

Anhang für 2009

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des GmbH-Gesetzes und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) aufgestellt.

## 1. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde nach den Vorschriften der §§ 252 ff. HGB vorgenommen. Die speziellen Regelungen des § 340e ff. HGB für Kreditinstitute sind beachtet worden.

Die diesem Jahresabschluss zugrunde liegenden Bewertungsmethoden sind unverändert gegenüber dem Vorjahr angewendet worden.

Forderungen sind mit dem Nennwert bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Für akute Ausfallrisiken wurden in ausreichendem Umfang Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen gebildet. Das darüber hinaus bestehende allgemeine Kreditrisiko wurde durch angemessene Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

Wertpapiere und Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Ein niedrigerer beizulegender Wert wurde bei den Wertpapieren durch entsprechende Abschreibungen berücksichtigt.

Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, überwiegend degressive Abschreibungen, ausgewiesen. Für geringwertige Wirtschaftsgüter ab EUR 150,00 bis EUR 1.000,00 wird ein jährlicher Sammelposten gebildet und über fünf Jahre abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis EUR 150,00 werden im Erwerbsjahr voll abgeschrieben. Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert. Der Unterschied zwischen Auszahlungs- und Rückzahlungsbetrag ist als aktive Rechnungsabgrenzung ausgewiesen und wird planmäßig über die Laufzeit verteilt.

Rückstellungen für Pensionen werden unter Verwendung der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Die Bewertungsmethode ist an das Teilwertverfahren nach § 6a EStG angelehnt. Der verwendete Rechnungszinsfuß beträgt

derzeit 4,75 %. Bei der Bildung der sonstigen Rückstellungen sind alle ungewissen Verbindlichkeiten, drohenden Verluste und erkennbaren Risiken berücksichtigt worden.

Eventualverbindlichkeiten sind zum Nennbetrag abzüglich Risikoversorge ausgewiesen.

Bestände in Fremdwährung bestehen nicht.

## DERIVATE

Zum Bilanzstichtag bestanden neun Zinsswaps, die als Mikro-Hedges einzelnen Bilanzposten (Forderungen an Kreditinstitute und Kunden, Schuldverschreibungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kunden) zugeordnet wurden. Die auf das Geschäftsjahr entfallenden, anteiligen Zinsforderungen und -verbindlichkeiten sind im Jahresabschluss enthalten. Auf Grund der Zuordnung als Mikro-Hedges erfolgte keine Einzelbewertung der Zinsswaps.

Im Geschäftsjahr hat die Bremer Aufbau-Bank GmbH Darlehen im Rahmen des BUK (Bremer Unternehmerkredit) herausgelegt. Die Mittel werden durch die KfW refinanziert. Die erhaltenen bzw. gezahlten Prämien für die Option einer vorzeitigen Rückzahlung werden mit ihren Nennbeträgen unter Sonstige Vermögensgegenstände/Verbindlichkeiten ausgewiesen.

## 2. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE

Bei den Forderungen gegen die Bürgschaftsbank Bremen handelt es sich um ein Nachrangdarlehen in Höhe von TEUR 150.

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
<b>Forderungen an Kunden</b>		
In diesem Posten sind enthalten		
Forderungen an verbundene Unternehmen	77.417	78.853
- davon entfallen auf die Gesellschafterin	74.917	76.353
	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
<b>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>		
Von den in diesem Posten enthaltenen Wertpapieren sind		
börsenfähig und börsennotiert	55.444	45.004
börsenfähig und nicht börsennotiert	4.949	5.042
im Folgejahr fällig	0	0
	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
<b>Beteiligungen</b>		
Die ausgewiesenen Beteiligungen betreffen Anteile an der Bremer Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH, Bremen (BUG)		
Wertberichtigung	3.189	3.189
Anteil am Kapital	1.500	1.500
Eigenkapital	25 %	25 %
Ergebnis des Geschäftsjahres	7.886	8.141
Bürgschaftsbank Bremen GmbH	-256	308
Anteil am Kapital	820	820
Eigenkapital	35,74 %	35,74 %
Ergebnis des Geschäftsjahres	liegt noch nicht vor	3.245
	liegt noch nicht vor	189

Gegenstand des Unternehmens der BUG ist der Erwerb, das Halten, die Verwaltung und die Veräußerung von Wagnisbeteiligungen gemäß § 1a Abs. 2 UBGG vorrangig an technologieorientierten kleineren und mittleren Unternehmen im Lande Bremen.

Die Bürgschaftsbank Bremen GmbH ist eine Selbsthilfeeinrichtung der Wirtschaft. Gegenstand des Unternehmens ist die Gewährung von Ausfallbürgschaften an Kreditinstitute zur Besicherung von Krediten an Unternehmer im Lande Bremen. Die Gesellschaft ist steuerbefreit.

# Bremer Aufbau-Bank GmbH, Bremen

Anhang für 2009

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
<b>Anteile an verbundenen Unternehmen</b>		
Die ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen ausschließlich Anteile an der BAB Beteiligungs- und Managementgesellschaft Bremen mbH, Bremen	2.500	2.500
Wertberichtigung	-325	-325
Anteil am Kapital	100 %	100 %
Eigenkapital	2.245	2.949
Ergebnis des Geschäftsjahres	-704	116

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, das Halten, die Verwaltung und die Veräußerung von Wagnisbeteiligungen, die Vergabe von Existenzgründerdarlehen, begleitende Management- und Beratungsleistungen sowie alle damit im

Zusammenhang stehenden Geschäfte mit dem Ziel, Innovationsprozesse und das Wachstum in der bremischen Wirtschaft zu stärken.

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
<b>Treuhandvermögen</b>		
Das Treuhandvermögen gliedert sich wie folgt		
Forderungen an Kreditinstitute	26.206	19.741
Forderungen an Kunden	188.871	196.134
Sonstige Forderungen	20	0

Die Bremer Aufbau-Bank GmbH verwaltete im Geschäftsjahr 2009 treuhänderisch drei Vermögen für die Freie Hansestadt Bremen. Aus diesen Vermögen gewährt die Bremer Aufbau-

Bank GmbH für Rechnung des Treugebers Darlehen und Bürgschaften.

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen</b>		
Die Anlagenwerte betreffen die bankbetrieblich genutzte		
EDV-Software	64	112
Betriebs- und Geschäftsausstattung	75	99
Mietereinbauten	333	366

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
<b>Sonstige Vermögensgegenstände</b>		
In diesem Posten sind enthalten		
Forderungen an die Freie Hansestadt Bremen	70	65
Forderungen an Gesellschafter	400	0
Optionsprämie Bremer Unternehmerkredit	6.400	5.603

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
Unterschiedsbetrag zwischen Rückzahlungs- und niedrigerem Ausgabebetrag bei Verbindlichkeiten	58	34

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>		
In diesem Posten sind enthalten		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.000	15.203
- davon entfallen auf die Gesellschafterin - tgl. fällig -	4.000	14.001
- davon entfallen auf die Gesellschafterin - vereinb. LZ -	0	1.202

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
<b>Treuhandverbindlichkeiten</b>		
In diesem Posten sind enthalten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.510	5.500
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	211.509	210.304
Rückstellungen	7	6
Sonstige Verbindlichkeiten	70	65

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>		
In diesem Posten sind enthalten		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	94	89
Zuschuss BBM	7.785	7.785
Zuschuss BUG	660	660
Optionsprämie BUK	5.993	5.354

Die Zuschüsse BBM und BUG betreffen bedingt zurückzahlbare Zuschüsse der Freien Hansestadt Bremen im Zusammen-

hang mit den Beteiligungen BBM bzw. BUG. Die Verbindlichkeit wird verzinslich behandelt.

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
In diesem Posten sind enthalten		
Disagiobeträge auf Forderungen an Kunden	11	14

# Bremer Aufbau-Bank GmbH, Bremen

Anhang für 2009

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
<b>Rückstellungen</b>		
In diesem Posten sind enthalten		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	557	570
Andere Rückstellungen	7.179	7.003
Die anderen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für ausstehende Rechnungen, Ansprüche aus Avalen (TEUR 2.893) und drohende Verluste aus dem BUK/LIP (TEUR 3.162) gebildet.		

## ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

	Anschaffungs-	Z	Zugänge	Abschreibungen	Abschreibungen	Buchwert	Buchwert
	kosten	A	Abgänge	kumuliert	des Geschäfts-	31.12.2009	31.12.2008
	01.01.2009				jahres	TEUR	TEUR
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Beteiligungen	4.009	0	1.500	0	2.509	2.509	
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.500	0	325	0	2.175	2.175	
Immaterielle Anlagewerte	1.225	Z	0	1.161	48	64	112
Sachanlagen	1.145	Z	4	702	61	408	465
		A	39				
		Z	4				
	8.879	A	39	3.688	109	5.156	5.261

## EIGENKAPITAL

Der Bilanzgewinn von TEUR 833 resultiert aus Gewinnvorträgen.

## RESTLAUFZEITENGLIEDERUNG

	bis zu 3 Monaten	mehr als 3 Monate bis zu 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	mit unbe- stimmter Laufzeit
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>					
andere	21.119	23.393	249.285	296.017	0
<b>Forderungen an Kunden</b>	19.632	90.482	274.795	100.489	371
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>					
- mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	22.158	59.723	504.356	418.284	0
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>					
- mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	21.005	0	0	0	0

## ALS SICHERHEIT ÜBERTRAGENE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Es wurden keine Vermögensgegenstände als Sicherheit für Verbindlichkeiten oder Eventualverbindlichkeiten übertragen.

Die Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften entfallen ausschließlich auf Kunden. Der Posten enthält übernommene Risikounterbeteiligungen an Krediten von Hausbanken.

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
<b>Andere Verpflichtungen</b>		
Unwiderrufliche Kreditzusagen		
an Kreditinstitute	17.635	18.291
an Kunden	21.036	22.881

# Bremer Aufbau-Bank GmbH, Bremen

Anhang für 2009

## 3. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	31.12.2009	31.12.2008
	TEUR	TEUR
<b>Provisionserträge</b>		
In diesem Posten sind enthalten		
Provisionen aus Bürgschaften	331	351
Verwaltungskostenbeiträge	911	957
Bearbeitungsgebühren BUK	1.131	2.549
	31.12.2009	31.12.2008
	TEUR	TEUR
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>		
In diesem Posten sind enthalten		
Kostenerstattungen aus der Wohnungsbauförderung	927	761
Kostenerstattung für die Gründungs- und Investitionsfinanzierung	487	0
Geschäftsbesorgungsentgelte	881	534
Übrige Verwaltungsentgelte (Treuhandvermögen)	237	231
	31.12.2009	31.12.2008
	TEUR	TEUR
<b>Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>		
In den anderen Verwaltungsaufwendungen sind enthalten		
EDV-Aufwendungen	582	647
Fremdpersonal, Aus- und Fortbildung sowie Stellenanzeigen	127	80
Verwaltungskostenumlage BIG	495	475
Rechts- und Beratungskosten	377	106
Miete, Mietnebenkosten und Reinigung	357	328

## 4. SONSTIGE ANGABEN

### TERMINGESCHÄFTE

Zum Bilanzstichtag bestanden neun Zinsswaps mit Bezugsbeträgen von insgesamt EUR 206,0 Mio. und einem nach der Laufzeitmethode berechneten Kreditäquivalenzbetrag von TEUR 7.060. Die Zinsswaps werden im Rahmen des Zinsstrukturmanagements eingesetzt. Kontrahenten sind inländische Kreditinstitute. Die Restlaufzeit beträgt bei allen neun Swaps (EUR 206,0 Mio.) mehr als ein Jahr.

Der kumulierte Barwert für die bestehenden Swaps beträgt - EUR 0,1 Mio. Hierbei entfällt auf vier Swaps ein positiver Barwert in Höhe von EUR 5,6 Mio. und auf fünf Swaps ein

negativer Barwert in Höhe von EUR 5,7 Mio. Der Ermittlung der Barwerte liegen die marktorientierten Zinserwartungen der Bank zugrunde. Die Abzinsung der erwarteten Zahlungsströme erfolgt mit den am Bilanzstichtag geltenden Kapitalmarktzinssätzen.

### SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Aus einem mit der Gesellschafterin abgeschlossenen Mietvertrag werden der BAB 2010 bis 2011 voraussichtlich Verpflichtungen in Höhe von TEUR 339 entstehen (TEUR 169,5 p. a.).

Aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Gesellschafterin erwachsen finanzielle Verpflichtungen von TEUR 495 p. a.

## MITARBEITER IM JAHRESDURCHSCHNITT

Die Beschäftigten verteilen sich auf die einzelnen Bereiche wie folgt:

	Mitarbeiter zum	VZÄ im Jahres-
	31.12.2009	durchschnitt
<b>Geschäftsleitung</b>	2,00	2,00
<b>Angestellte</b>		
Wohnungsbauförderung	15,00 *	14,63
Wagniskapital Bürgschaften	4,00	4,60
Kreditabteilung	7,00 *	6,25
Gründungs- u. Investitionsförderung	7,00 *	3,30
Marktfolge	6,00 *	5,50
Risikomanagement/Controlling/Grundsatzfragen	4,00	4,00
Sekretariat	2,00	2,00
Interne Revision	1,00	1,00
Treasury	1,00	1,25
	49,00	44,53
<b>Beschäftigte ohne Gehaltszahlung durch BAB</b>		
Wohnungsbauförderung (vom Ressort gestellte Mitarbeiter)	4,00	4,08
Wohnungsbauförderung (vom Ressort zugewiesene Beamte)	2,00 *	1,15
	6,00	5,23
<b>Gesamt</b>	55,00	49,76
<b>Auszubildende</b>	1,00	0,42
	56,00	50,18

\* davon ein Mitarbeiter teilzeitbeschäftigt

Die Mitarbeiter zum Stichtag 31. Dezember 2009 sind nach Köpfen dargestellt. Die Zahlen im Jahresdurchschnitt berücksichtigen den tatsächlichen Beschäftigungsanteil in Vollzeit-äquivalenten (VZÄ).

Verwaltungstätigkeiten werden ferner aufgrund einer Vereinbarung mit der WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH, Bremen, von dort angestellten Mitarbeitern nach Anweisung der Geschäftsführer der Bremer Aufbau-Bank GmbH durchgeführt.

### HAFTUNGSÜBERNAHME

Mit dem Gesetz zur Änderung des Gesetzes zur Übertragung von Aufgaben staatlicher Förderung auf juristische Personen des privaten Rechts (veröffentlicht im Gesetzblatt der Freien Hansestadt Bremen Nr. 23 vom 14. Juni 1999) hat die Freie Hansestadt Bremen für die von der Bremer Aufbau-Bank GmbH nach Inkrafttreten des Gesetzes aufgenommenen Gelddarlehen, für die begebenen Inhaber- und Orderschuldverschreibungen, Verbindlichkeiten aus Derivaten im Sinne von § 1 Abs. 11 Satz 4 KWG sowie für die von der Bank ausdrücklich gewährleisteten Kredite an Dritte die Haftung übernommen.

### STEUERPFlicht

Die Bremer Aufbau-Bank GmbH ist aufgrund ihrer Förderaufgaben von Ertragsteuern befreit.

# Bremer Aufbau-Bank GmbH, Bremen

## Anhang für 2009

### ORGANE DER BANK

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Alleinige Gesellschafterin ist die WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH, Bremen.

Dem Aufsichtsrat gehören folgende Mitglieder an:

**Dr. Heiner Heseler** - Vorsitzender - (ab 12. Februar 2009) (Staatsrat beim Senator für Wirtschaft und Häfen der Freien Hansestadt Bremen)

**Dieter Mützelburg** - stellvertretender Vorsitzender - (Staatsrat bei der Senatorin für Finanzen der Freien Hansestadt Bremen)

**Caroline Lehne** (bis 12. Februar 2009) (Mitarbeiterin Referat 04 - Beteiligungsmanagement/-Controlling u. a. - beim Senator für Wirtschaft und Häfen der Freien Hansestadt Bremen)

**Wolfgang Golasowski** (Staatsrat beim Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa der Freien Hansestadt Bremen)

**Peter Härtl** (Abteilungsleiter Abteilung 1 Zentrale Dienste beim Senator für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales der Freien Hansestadt Bremen)

**Dr. Olaf Joachim** (Abteilungsleiter für politische Koordinierung und Planung bei der Senatskanzlei der Freien Hansestadt Bremen)

**Barbara Wurbs** (Leiterin der Stabsstelle Beteiligungen/Recht der WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH)

**Konrad Melde** (ab 8. April 2009) - Arbeitnehmervertreter - (Bankkaufmann der Bremer Aufbau-Bank GmbH)

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates belaufen sich auf EUR 2.500,-.

Geschäftsführer waren im Berichtsjahr:

	Gesamtbezüge in TEUR
<b>Michael Feldmeier</b> , Bremen	137
<b>Holger Neumann</b> , Bremen	155

Es bestand eine D&O-Versicherung für die Geschäftsführung, den Aufsichtsrat sowie leitende Angestellte der Bank und die Organe sowie Ausschüsse der BAB Beteiligungs- und Managementgesellschaft Bremen mbH und BUG, deren Versicherungsprämie nicht auf das einzelne Organmitglied aufgeteilt werden kann.

Die Bezüge eines ehemaligen Geschäftsführers beliefen sich im Berichtsjahr auf TEUR 47.

### NAHESTEHENDE UNTERNEHMEN UND PERSONEN

#### TRANSAKTIONEN MIT DER FREIEN HANSESTADT BREMEN (FHB)

##### Treuhandvermögen

Die FHB hat im Wesentlichen das Bürgschaftsgeschäft sowie die Wohnungsbauförderung auf die Bank übertragen. Hierfür erhält die Bank Kostenerstattung, Verwaltungsentgelte sowie Provisionserträge.

##### Sonstige Rechtsgeschäfte

Es erfolgen Kreditaufnahmen sowie die Anlage von liquiden Mitteln bei der Bank und die damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte. Daneben hat die FHB sich im Rahmen des Treuhandvermögens für die Bank verbürgt.

#### RECHTSGESCHÄFTE MIT VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Mit der WFB bestehen wechselseitige Dienstleistungs- und Geschäftsbesorgungsverträge, die als Aufwand oder Ertrag bzw. Forderung oder Verbindlichkeit bei der Bank erfasst werden. Gegenüber der BBM werden Erträge aus einem Geschäftsbesorgungsvertrag vereinnahmt. Daneben erfolgen Kreditgewährungen an die verbundenen Unternehmen sowie die Anlage von liquiden Mitteln der verbundenen Unternehmen.

#### RECHTSGESCHÄFTE MIT BETEILIGUNGS-UNTERNEHMEN

Gegenüber der BUG werden Erträge aus einem Geschäftsbesorgungsvertrag vereinnahmt. Daneben erfolgen Kreditgewährungen an die Beteiligungsunternehmen sowie die Anlage von liquiden Mitteln der Beteiligungsunternehmen.

	FHB TEUR	verbundene Unternehmen TEUR	Beteiligungen TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	150
Forderungen an Kunden	56.758	77.417	0
Treuhandvermögen/-verbindlichkeiten	215.097	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	81	400	87
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	21.311	4.000	0
Sonstige Verbindlichkeiten	0	7.879	660
Unwiderrufliche Kreditzusagen	0	9.334	2.160
Zinserträge	2.573	3.111	9
Provisionserträge	913	0	0
Zinsaufwand	227	13	0
Provisionsaufwand	1.150	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	1.164	598	287
Andere Verwaltungsaufwendungen	0	953	0

#### VERWENDUNG DES JAHRESÜBERSCHUSSES

Der Bilanzgewinn in Höhe von EUR 832.680,59 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

#### HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Im Geschäftsjahr 2009 wurde ein Aufwand in Höhe von TEUR 87 (Vorjahr: TEUR 65) in der Ergebnisrechnung erfasst. Davon betreffen TEUR 51 Honorare für die Abschlussprüfung, TEUR 29 Honorare für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen und TEUR 7 sonstige Leistungen.

#### GESELLSCHAFTER

Alleinige Gesellschafterin der Bremer Aufbau-Bank GmbH ist die WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH, Bremen.

Der Jahresabschluss wird in den konsolidierten Abschluss der WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH, Bremen, einbezogen.

Bremen, den 25. 01. 2010

Bremer Aufbau-Bank GmbH



Holger Neumann



Michael Feldmeier

# Bestätigungsvermerk

## des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Bremer Aufbau-Bank GmbH, Bremen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in

Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bremen, 26. 02. 2010

**FIDES Treuhandgesellschaft KG**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**  
**Steuerberatungsgesellschaft**

Bitter  
 Wirtschaftsprüfer

Spanier  
 Wirtschaftsprüfer

## Impressum

### Herausgeberin

Bremer Aufbau-Bank GmbH  
Kontorhaus am Markt  
Langenstraße 2-4  
28195 Bremen  
Telefon (0421) 9600-40  
Fax (0421) 9600-840  
mail@bab-bremen.de  
www.bab-bremen.de

### Redaktion

Juliane Scholz (Projektleitung,  
WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH)

Martina Langer  
(WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH)

### Konzept/Texte

Haase & Knels + Schweers, Bremen

### Gestaltung

Arne Olsen, Bremen

### Fotos

Jens Lehmkühler, Bremen  
Jörg Sarbach, Bremen  
WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH

### Druck

W. Zertani, Druckerei und Verlag, Bremen

Mai 2010

## Überblick der Finanzierungsinstrumente der Bremer Aufbau-Bank GmbH:

